

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementsspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondezeile über
den Raum 15 Pf.
Reclamen die Beitzzeile 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

N 281.

Donnerstag den 1. December

1887.

Gänzlicher Ausverkauf.

Taschentücher, rein Leinen, gesäumt, von 3, 4, 5 und 6 Mark an per Dutzend.

Taschentücher, rein Leinen, mit buntem Rand, von 2,50, 3,50, 4,50, 5 und 6 Mark an per Dutzend.

Taschentücher, Leinen-Battist, mit Hohlsaum, von 50, 60 und 70 Pf. an per Stück.

Taschentücher, 50 Ctm. groß, mit buntem Rand und gesticktem Namen, 25 Pf.

Taschentücher für Kinder, waschächt und gesäumt, 10 Pf.

Taschentücher, mit 6 Ctm. großen handgestickten Buchstaben, 80 Pf.

Taschentücher, bunt, mit seidenartigem Glanz und gesäumt, 30, 40 und 50 Pf.

empfiehlt so lange der Vorrath reicht

Simon Meyer,
17 und 35 Langgasse 17 und 35.

Weihnachts-Geschenk!
Neu!

Diapositiv für Fensterbilder
nach direkter Aufnahme, sowie nach jedem mir eingesandten
Bild, werden auf das Schönste und Sorgfältigste ausgeführt.
Aufnahmen für größere Bilder können den ganzen Tag
statfinden.

Georg Schipper,
Photograph,
21364 Saalgasse 36 am Kochbrunnen (Eingang).

A. Görlaach,

16 Meßergasse 16,
empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten
Preisen alle Arten gebrauchter Herren- und Damen-
kleider, sowie neue Arbeitshosen, Berglöhnen, echte
Hamburger englischlederne Hosen, Jacken, Ueber-
zieher, complete Anzüge, Wämme, Jagdwesten, Unter-
hosen, Socken und eine große Partie Kinderanzüge, Hemden,
Kittel, Frauenhemden u. dergl. 21451

Zum Baden empfiehlt
feinstes Confectmehl,
Orangeat, Citronat, Ammonium,
Citronen, Bottasche, Cardomome,
Rosenwasser, tägl. frisch geriebene Mandeln
und Haselnüsse
die Drogenhandlung von H. J. Viehoever,
23 Markstraße 23. 21425

21280
Cognac's
Echte franz.

(vorzügliche Qualitäten)

zu Mk. 3½, Mk. 4, Mk. 5, Mk. 6 und Mk. 8
per Flasche, im Fass bezogen billiger.

Original Hennessy,
anerkannt beste Marke, mit 1, 2 und
3 Sternen, zu billigsten Preisen empfiehlt

Leoh. Wollweber,
43 Louisenstraße 43.

Specialität:
Bordeaux-Weine.

Danf

der hiesigen Feuerwehr, sowie der löbl.
Polizeibehörde für die rasche und that-
kräftige Hilfe bei dem mich so schwer
betroffenen Brand-Unglück.

Louis Koenig.

Hier zum Markte.

China- und Japan-Waaren.

Special-Geschäft: Directer Import.



Große Auswahl in Thee- und Kaffeebrettern, Untersetzen für Flaschen und Gläser. Brodtörben, Thee- und Arbeitskästen, Schmuckschränchen, Handschuh- und Taschentuchkästen, Vasen, Tassen, Servicen, Lampenschirme 10 Pf., 100 Pf. Pfauenfedern Mf. 1.25, Bonbonnières, Knäuelbecher. Große Auswahl in Decorationsgegenständen, Riesenstächer, Kamin- und Ofenschirme, Wandbildern und tausend andere Gegenstände.

N.B. Der Verkauf findet nur während des Marktes, und zwar wieder in der

Kirchgasse, an der Artillerie-Kaserne,
statt.
21409

E. F. Wilkendorf, Importeur,
Hamburg-Yokohama.



Carl Drechsel,
Puppenfabrikant aus Sonneberg
(Thüringen),



empfiehlt sein großes Lager in

Puppen:

Puppen, gekleidet, sowie ungekleidet, unzerbrechliche Puppen mit Holzköpfen, Puppenköpfe, waschbar, Puppenköpfe von Holz, Puppenbälge von Leder, Puppenbälge von Stoff, Puppenbüte, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe, Puppenarme, einzelne Puppen-Collars.

Stand: Bude in der Schwalbacherstraße, vor der Buchdruckerei Weiser.
21427

Wolle wird geschlumpt Jahnstraße 17. 49

Herren-Soulen und Fleck Mf. 2.80, Damen-Sohlen und Fleck 2 Mf. werden schnell und solid gegen Baar verfertigt bei Aug. Stark. Schuhmacher Castellstr. 4 u. 5. 21381

Einige guterhalde Anzüge und Winter-Paletois für Knaben von 11—13 Jahren billig abzugeben. Räh. Rheinstraße 52, Hinterhaus, von Nachmittags 1—3 Uhr. 21359

Ein neues Bett ist billig jetzt verkaufen, auf Wunsch auch auf Credit. Räh. Hellmundstraße 51, erster Stock.
21415

Ein gebrauchtes Kinder-Schreibtisch zu verkaufen. Räh. Emserstraße 5, 1. Stock.
21469

Kleine, guterhaltene Waschbüttel und blaue Steintöpfe, eine große Porzellanschlüssel billig abzug. Kirchg. 27, I. 21439

Ein nurbaum-lackierter Waschtisch und 6 Mahagoni-Rohrfüsse billig zu verkaufen Kirchgasse 27, 1. St. 21030

Ein Hund, 10 Wochen alt (schottische Rasse), zu verkaufen. Räh. Alte-echtstraße. Zimmerplatz vis-à-vis d. Gefängniss. 21414

Ein schöner Verhaunder Hund, 10 Monate alt, ist preiswürdig zu verkaufen. Philipp Merz,
21337 Michelsberg 28, Hinterhaus.

Ein guter Zug- auch Hofhund billig zu verkaufen Adlerstraße 55, Hinterhaus.
21405

Offenbacher Besserwüsse.

Ich bringe den geehrten Herrschaften auch noch mein berühmtes Gesundheits-Wagenbrod (nur allein ägt) während des Marktes bestens zur Empfehlung.

J. Urff, Conditor,
21463 Bude mit Firma: Schwalbacherstraße.

Zum Andreasmarkt in Wiesbaden.

Es wird sehr oft Schweizerkäse gekauft, welcher die Schweiz niemals gesehen hat.

Wer echten Emmenthaler Schweizerkäse wünscht, der komme zum Markte in der Rheinstraße gegenüber der Landesbank. Ich hoffe, daß mich ein geehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgebung auch diesmal wieder mit seinem Zuhörer beeindruckt. Der Käse ist aus den besten Schweizeralpen bezogen. Da nun dieses Jahr noch mehr Käse auf dem Markte ausgeschnitten wird, so bitte ich das geehrte Publikum, sich von der Waare zu überzeugen und genau auf meine Firma zu achten.

Franz Emenegger
21474 aus Luzern. Schweiz.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehrgergasse. Heute Früh treffen ein in Eis verpackt: Ausgezeichnete **Egmonder Schellfische, Cabilian** im Ausschnitt per Pf. 50 Pf., Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Schollen, See-Weißlinge (Merlans), die so beliebten grünen ungesalzenen Härtinge zum Baden, feinster Zander, ferner ächter **Winter-Rheinsalm**, Lachsforellen, Bachforellen, Flussfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Aale, Barsche per Pf. 50 Pf. Außerdem empfiehlt echte Ritter-Sprotten, Oderkrebs, Garnalen (crevettes, shrimps). Monatssamer Brathähnchen, gefüllten Laberdan, marinirte Rehauge, Härtinge, Sardellen, schöne Holsteiner Austern per Dutzend 1 Mf. 70 Pf. zt. zt.

F. C. Hench,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß Nr. 75. 145

Denat. Spiritus (zum Brennen)
per Schoppen 40 Pf. bei
21390 Louis Roth Wwe., Römerberg 19.

Bur gefälligen Beachtung.

Eine große nussbaum-Waschkommode mit Toilette und zwei Nachtschränke (innen Eichen) gebe zu 135 Mf. ab.

Friedrich Rohr,
21436 Launusstraße 16.

Ratten und Mäuse vertilgt das giftfreie Mittel von Robert Hoppe, Halle a/S. Erfolg garantiert. In Schachteln à 75 und 40 Pf. echt bei Louis Schild, Drogerie,
21376 Langgasse 3.

Pferdemist und 4 Raummeter gut irrotes Buchenbrennholz zu verkaufen bei H. Wenz, Langgasse 53. 21428

Silberne Preis-Medaille:

Amsterdam 1883.
Bordeaux . 1882.
Paris . . 1887.

Fortschriften-Medaille:

Wien . . 1878.

Preis-Medaille:

London . . 1882.
Paris . . 1886.

Arac-Rum-Ananas-

Burgunder-Vanille-Portwein-

Punschsyrope.

DÜSSELDORFER PUNSCHSYROPE
von JOH. ADAM ROEDER
Hofflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.
Zu besieben
durch alle ersten
Geschäfte der Branche hierorts.
→ Vor Nachahmung wird gewarnt.

(46080.)

36

³ Diese Melangen übertreffen an Wohlgeschmack den Original-Thee.



Berta's Hausstands-Thee nach deutsch. Geschmack, Kiste 3 Kilo, in Packeten à 50 Grm. 25, 40, 45, 50, 55 Pf. à 1000 Grm. 60, 70, 80, 90, 100 Pf.
Berta's Karawanen-Thee nach englisch. Geschmack, Kiste 2 Kilo, in Büchsen à 100 Grm. — unter luftdichtem Verschluss — 80, 100, 120 Pf.
Berta's Frühstück-Thee nach russ. Geschmack M. 80 Kiste 1 Kilo.
Bei haben in den Colonialw., Drogen- u. Delicatessen-Geschäften.
Wo sich noch keine Niederlagen befinden, werden solche erzielt.

Feinste Wiener Kochwürste à 10 Pf.,
Dresdener Appetitwürste à 10 Pf.,
Frankfurter Würstchen à 20 Pf.
empfiehlt
20584 **Moritz Mollier,**
 Tannenstraße 39.

Fluß- u. Seefisch-Handlung von J. J. Höss auf dem Markt und Schulgasse 4.



Heute eintreffend frisch vom Fang:

Prima Egmonder Schellfische je nach Größe
30 Pf. per Pfund,
feinsten **Cablian** im Ausschnitt von 40 Pf. an,
prima Lachsforellen aus dem Bodensee, 1 Mt. 40 Pf.,
Silbersforellen per Pfnd. 1 Mt. 20 Pf.,
lebende **Bachsforellen** in allen Größen, per Pfnd. 2 Mt.,
echten **rothfleischigen Salm** im Ausschnitt per Pfnd.
2 Mt. 20 Pf.

Ferner empfiehlt:
Lebende **Rheinhechte**, je nach Größe per Pfnd. 70 Pf.,
lebende **Karpfen** per Pfnd. 60 Pf. bis 1 Mt.,
lebende **Barben und Barse**, je nach Größe von
40 Pf. an per Pfund,
prima Osteuder Seezungen (Soles), **Steinbutt** (Turbot)
zum billigsten Tagesspreis. 21386

Heute frisch eingetroffen:

Egmonder Schellfische,
Kieler Bückinge,
Sardellen,
Häringe,
marinierte Häringe,
" Rollmöpse,
" Sardinen.

21380 **Louis Kimmel,**
 Ecke der Röder- und Nerostraße.

Fräische

Egmonder Schellfische.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Fräische Egm. Schellfische

per Pfnd. 25 Pf. heute Morgen eingetroffen
21413 **J. Schaab,** Ecke der Markt- und
Grabenstraße.

Fräische Egmonder Schellfische

empfiehlt billigst C. Seel,
21431 Ecke der Karl- und Adelhaidstrasse.

Fräische Egmonder Schellfische

per Pfnd. 25 Pf. 21377
treffen heute Früh ein. Hch. Eifert, Neugasse 24.

Alle Sorten **Apfel** im Rumpf und Tentner billig zu
haben Nerostraße 16. 2 426

Saalgasse 26 sind schöne **Blüsse** zu verkaufen. 2 344

Fette koschere Gänse bei Ign. Dichmann, 5 Goldgasse 5. 21468

**Honigfischen,**

Nürnbergischer Lebkuchen, Nacherer Briaten z. z.,
großartige Auswahl, zu haben
21353 Schillerplatz 2, Thorfahrt, Hinterhaus.

Lebendfische (in Eispackung eintreffende) 21438

Egmonder Schellfische erwarte heute. P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

1^a frische Egmonder Schellfische
per Pfund 25 Pf. 21460

A. W. Kunz, Ecke Michelsberg u. Schwalbacherstr. 45a.

Empfiehlt frische Egmonder Schellfische von
25 Pf. an per Pfnd. 21465

Joh. Wolter, Fischhandlung,
Mauerstraße 10 und auf dem Markt.

Schellfische in Eispackung heute eintreffend bei
21470 F. Klitz, Ecke der Tannen- u. Röderstraße.

Fräische Schellfische.

21459 F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Sch. mache hiermit Freunden und Bekannten die Anzeige,
dass ich meine Butter-, Eier- und Gemüsehandlung von Weizergasse 25 nach Kapellenstraße 1 verlegt
habe. Achtungsvoll Frau Gramm Wwe. 21333

Unserer heutigen Gesamtauslage liegt eine Beilage amtlich beglaubigter Dankesbriefen über Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen b.i., welche für alle Leidende großes Interesse haben wird. 7

Weinstube Grabenstraße 28.



Während des Andreasmarktes Gans mit Kastanien, Hasenpfesser u. c. sowie ein ausgezeichnetes Glas Wein, wozu höflichst einladet
21383 G. K. Kretsch.

Zum weißen Lamm,

14 Marktstraße 14.

Während der beiden Andreasmarkttage empfehle einem verehrlichen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum eine reichhaltige Speisenkarte, reingehaltene Weine, sowie ein vorzügliches Glas Lagerbier. Zu zahlreichem Besuch lädt ein
W. Hell. 21387



Rheingauer Weinstube.

Empfiehlt einen ausgezeichneten Wein, sowie an den Andreasmarkttagen eine reichhaltige Küche.
Achtungsvoll
21416 J. Glässner, Nerostraße 39.

Stadt Coblenz,

Mühlgasse 7. Mühlgasse 7.

Während der beiden Andreasmarkttage:

Salvator-Bier,

sowie reingehaltene Weine und reichhaltige Speisenkarte.
21458 Leopold Menges.



Binger Weinstube,

9 Meckergasse 9. 21423
Während der Marktage: Gans mit Kastanien,
gebrat. Enten, Has im Topf, vorz. 1/2 Schoppen.

Gasthaus „Zum Anker“.

Während des Andreasmarktes:

Gans mit Kastanien, Dippehas, Rehrogont, Bratwurst mit Sauerkraut, Hansmacher Wurst u. s. w.
21443 Achtungsvoll Wilh. Hossfeld.

Restauration Niedrée,

Nicolasstraße 16.

Während der beiden Andreasmarkttage: Hasen, Gans mit Kastanien und sonstige, reichhaltige Speisenkarte.



Heute Abend: Mehlsuppe.

Morgens: Quellspeis, Bratwurst und Sauerkraut. L. Dieges, Hochstraße 23. 21378

Heute: Mehlsuppe

bei R. Apel, Gemeindebadgäcken 6. 21370

Hausmachendes Anis- und Butter-Gebäck, Mainzer und Neuwieder Honigkuchen, Pflastersteine, Mandellaibchen und grosse Auswahl Lebkuchen-Figuren und Nicolausse empfiehlt in nur bester Qualität die Bonbons-Fabrik Saalgasse 36. 21462

Frische, rheinische Weine per Pfund
große Rheinhechte 80 Pf.
21457

Montendamer Brathüdinge
empfiehlt die Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder, sowie deren Bekannte und Freunde auf heute Donnerstag Abend zu einer geselligen Zusammenkunft bei unserem Mitglied Herrn Menges („Stadt Coblenz“, Mühlgasse) ganz ergebnis ein.
220 Achtungsvoll

Der Vorstand.



Katholischer Gesellen-Verein.

Heute Abend: Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet
21442 Laufer, Hausmeister.

Bur bevorstehenden Weihnachtszeit erlaube ich mir an ein recht geeignetes Weihnachts-Geschenk für Herren aufmerksam zu machen.

Die neuern Erfindungen und Verbesserungen beschränken die Gefahren des Fahrrades auf ein Minimum und machen deshalb ein Fahrrad (Bicycle oder Bicyclette) zum schnellsten Wunsch jedes sportliebenden Mannes. Das Fahren erlerne ich jeden Käufer in einem mir allein zur Verfügung stehenden Saal in wenig Stunden.

Auf die Vortheile, welche die Benutzung des Fahrrades zu gewerblichen Zwecken (Zeitersparniß) in sich schließt, kann nicht genug aufmerksam gemacht werden. Bicycles und Bicyclettes der renommiertesten Fabriken halte stets auf Lager, ebenso alle Arten

Kinder-Velocipedes.

Schulgasse 4, Hugo Grün, Schulgasse 4,
Velociped-Depot,

Vertreter der weltberühmten Firma Heinrich Klever,
21454 Frankfurt a. M.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich von heute an die von mir betriebene

Colonialwaaren-, Delicatessen- & Wein-Handlung an meine Frau,

Margarethe Reppert, geb. Kimmel, abgetreten habe und dieselbe das Geschäft in unveränderter Weise nach wie vor fortführen wird.

Hochachtungsvoll

C. Reppert,

Adelhaidstraße 18,
Ecke der Adolphsallee.

Rosengarten.

Während des Andreasmarktes:
Gans, Has im Topf. 21453

Täglich frische Milch, sowie frischen und sauren Bier empfiehlt Frau Blum Wwe., Meckergasse 25. 21453

Cravatten.

Cachenez und Taschentücher in Seide.



Für den Weihnachtstisch
empfiehlt
Webergasse 27

V. Sinz

in Glace,

Handschuhe

Spanische

Waschleder

Webergasse
27

Gefütterte Handschuhe

Gelegenheitskauf:
„Khiwa“
Herrenhandschuh,
2 knöpfig, à Mark 3.—

Hosenträger und Strumpfbänder.

Cravatten.

21386

Heute Donnerstag den 1. Dec. Abends 6 Uhr
im Saale des „Hotel Adler“:
Vortrag d. Hrn. Pf. Brückner (Karlsruhe)

über

Zwingli's Kämpfe und Siege in ihrer Bedeutung
für den Protestantismus der Gegenwart".

Bu recht zahlsreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand des „Protestanten-Vereins“.

Eintritt frei! Zur Deckung der Kosten kann beim
Ausgang ein Beitrag gegeben werden. 21346

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Heute Abend:

Gesellige Zusammenkunft

im Vereinslocale. Mitglieder und deren Angehörige
ladet hierzu freundlichst ein. Der Vorstand. 95

Rosen-Seife,
Veilchen-Seife,
Honig-Seife

in anerkannt vorzüglichster Qualität. Vorrätig à Packet,
enthaltend 3 Stück, 40 Pf. bei

21375 **Louis Schild**, Langgasse 3.

Nähreien jeder Art, sowie Ausbeifern
wi d angenommen und gut und billig besorgt bei
Franz Merkel, Moritzstraße 11, Hinterhaus. 21332

Ein Cophia und eine spanische Wand billig zu ver-
kaufen Neugasse 12, Seitenbau. 21393

**Haar-Ketten**

werden geflochten und mit Gold-
beschlag versehen von 6 Mk. an.

H. Lieding, Goldarbeiter,
Ellenbogengasse 16.

7656

Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 5.



Otto Matthey's Uhren-Handlung
10 Tannusstraße 10,

Inhaber: **Otto Baumbach**,
empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken passend
die durch Geschäftsliefernahme mit übernommenen
älteren Artikel zu bedenkend herabgesetzten
Preisen unter zweijähriger Garantie. 21411

Holzschnitzereien,

als: Wandmappen, Garderobehalter, Schlüsselbretter, Etagères
u. s. w., zum Anbringen von Stickereien geeignet, empfiehlt
in grösster Auswahl besonders billig 21096

Kirch-
gasse 2. **Caspar Führer's Bazar**, Markt-
strasse 29.

Handspritzen-Abtheilung II.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: **Gesellige Zusammen-
kunft mit Familie bei Herrn Hohloch, „Nassauer
Bierhalle“.** Der 1. Führer: **H. Kreppel**. 21369

Trauringe

auf Lager zu den anerkannt billigsten Preisen.
H. Lieding,
Goldarbeiter,
16 Ellenbogengasse 16.

Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 5. 18717

E. Wagner, Langgasse
9. Langgasse 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Miethe.) 110

Polstergestelle- und Stuhlfabrik

von

Mauergasse 10, **L. Freeb**, Mauergasse 10,
empfiehlt grösste Auswahl in Polstergestellen und Rohr-
stühlen, sowie Kleiderständern, Handtuchhaltern &c.
in allen gangbaren Mustern. Geschäftsprinzip: Säideste Aus-
führung, reelle Preise. 11820

Kurzwaaren zu den billigsten Preisen empfiehlt
W. Cron, Ecke d. Röderallee & Stiftstraße.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 1. December. 230. Vorst. (31. Vorst. im Abonnement.)

Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Akten und einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Personen des Vorspiels:

Die Königin der Erdgeister Frl. Baumgartner.
Ihr Sohn Herr Müller.
Erdgeister. Gnomen. Kobolde. Zwergen.

Hierauf folgt unmittelbar die Ouverture.

Personen der Oper:

Die Königin der Erdgeister	Frl. Baumgartner.
Hans Heiling	Herr Müller.
Anna, seine Braut	Frl. Pfeil.
Gertrud, ihre Mutter	Frl. Beck-Nadeke.
Conrad, burggräflicher Leibschüss	Herr Schmidt.
Stephan, } Bauern	Herr Rudolph.
Millas, } Bauern	Herr Warbed.
Schüler. Bauern. Spielleute.	

Anfang 6½, Ende nach 9 Uhr.

Samstag, 3. December: Romeo und Julia.

* * * Julia Frl. Ida Rau,
vom Herzoglichen Hoftheater in Altenburg, als Gast.

Lokales und Provinzielles.

* Gerichtliches. Als ein Schwindler comme il faut präsentierte sich in der Dienstags-Sitzung der Strafkammer der Zimmersmann Felix Hartmann von Baden, wohnhaft zu Wehen. Am 21. Mai d. J. erschien er in dem Laden des Kaufmann Ad. Binnenkohl und legte dem Commiss einen Zettel vor mit dem Bemerkern, er sei Haussbürkle bei dem Herrn Chedell auf der "Beau-Site" und solle die Waaren, die auf dem Zettel aufgeschrieben wären, heimbringen. Der Commiss gab den Zettel seinem Prinzipal: der trautte aber der Sache nicht und sagte dem Haussbürkle, die Frau Chedell solle selber kommen. So musigte er mit seinem großen Korb leer abziehen. An demselben Tage aber ging er zu dem Metzger Schramm, dort kam er besser an. Auf den Namen der Frau Chedell und den gesuchten Zettel hin bestand er 8 Pfund Schinken, 6½ Pf. Dörfleisch, 4 Pf. Fleischwurst, zusammen für 16 Mk. Ware. Etwa 14 Tage danach erschien der "Haussbürkle der Frau Chedell" wieder mit einem Zettel bei dem Kaufmann Georg Theis und erhielt von diesem Zucker, Kaffee, Nudeln, Butter, im Gesamtbetrag von 7 Mk. 86 Pf. Um den Kaufmann sicherer zu machen, hatte angeblich Frau

Chedell ihn in dem Zettel ersucht, für den andern Tag 100 Mk. vorzubereiten. Frau Chedell war nicht wenig erstaunt, als andern Tag gegen 10 Uhr der Biersegen über ihr Haus kam. Abermals nach 14 Tagen erschien der "Haussbürkle" dem Kaufmann Weppe einen Besuch ab und holte er für 14 Tage Kartoffeln, Mehl, Zwiebeln, Brod und Butter im Gesamtbetrag von 6 Mk. 51 Pf. Als dies verzehrt war, erschien eines Tages bei dem Kaufmann Aug. Trog in der Walramstraße und legte diesem den bekannten Auftragzettel vor; danach erschien wieder Chedell — auf diese Frau hatte es der Bursche einmal abgesehen unter dem Vorzeichen, den "werthesten" Namen des Kaufmanns über der Dachshöhle" vergeben zu haben, dem Ueberbringer Gemüthsverabfolgen. Da Herr Trog nicht darauf einging, so machte er kurz entschlossen ein paar Häuser weiter zu dem Kaufmann Güttig, erhielt er zwar Einiges, was er wünschte, aber nicht Alles. Der Kaufmann, misstrauisch geworden, folgte dem Manne, aber dieser weinte und verstand es, auf geheimnisvolle Weise sich den Augen des Kaufmanns zu entziehen. Über auch hier bewährte sich das alte Sprichwort von der Krugre. Endlich wurde der Schwindler ermittelt und vor Gericht geführt. Mit unverfrorenem Mien legte er sich auf's Zeugnen und blieb bis zum Schluss der Verhandlung dabei, er jetzt das nicht gewesen, wurde aber durch die Beweisaufnahme vollständig überführt und 4 Jahren Büchthaus, sowie zu einer Geldstrafe von 900 Mk. verurteilt, an deren Stelle im Falle der Unbebringlichkeit für je 15 Mk. ein Büchthaus tritt. Gleichzeitig wurden dem Burschen die bürgerlichen Rechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

* Der zweite der Vorträge, zu welchen der "Katholische Verein" in den Saal des "Hotel Victoria" eingeladen hat, fand am Sonnabend statt und wurde von Herrn Domkapitular, Geistlicher Rat Hiltl aus Simburg gehalten. Das Thema lautete: "Die Klöster und ihre Verdienste." Das Leben Jesu ist nach dem Redner der Urquelle klosterlichen Lebens, die Idee des Ordensstandes die möglichst vollkommen Nachahmung des armen und abgehängten, demütigen und geborsten Lebens des Stifters der christlichen Religion. Der Herr Vortrag behandelte dann die wissenschaftliche Entwicklung und Wirkungsmöglichkeiten der Klöster in den drei großen Perioden der Geschichte des Christentums: das Zeitalter der Märtyrer mit den ersten Spuren des gemeinsamen Lebens Gott geweihter Jungfrauen, den Patriarchen des Christentums in den ersten Einsiedlern der Wüsten Negropens; das Zeitalter der großen Kämpfe um die Reinheit des Glaubens im Morgen- und Abendlande, Basilus den Großen, den Vater des Mönchtums im Orient, Hilarius Martinus, Augustinus mit den Augustinern und den berühmten Werken der an der Grenzlinie zwischen der antiken und germanischen Welt dem päpstlichen Stuhle satz, Gregor den Großen. Mit besonderem Interesse folgte die aufmerksame Zuhörerschaft den Ausführungen über die germanische Weltperiode, die Benediktiner und deren großartige Wirkung unter allen europäischen Nationen, den hl. Bonifacius, Sturmus und die Verdienste des Klosters und der Klosterschule von Fulda. Die mittelalterliche Blüthe des Klosterlebens und den ruhmreichen Aufstieg der Klöster an den unvergänglichen Werken der kirchlichen Wissenschaft und Kunst, der Heiligkeit und Nächstenliebe führte der Redner ferner vor und sodann über die Orden der neueren Zeit eine ger. gelte Übersicht. Schliesslich gedachte der Vortragende in seinem mit reichem Beifall belobten Ausführungen in patriotischen Worten den Orden durch die neuere politische Gesetzgebung gewährten Erleichterungen.

* Der "Zither-Verein" wählte in der am 28. November stattgehabten Generalversammlung in den Vorstand die Herren W. Freytag, G. Maus, Käffner, H. Birk, Schriftführer, H. Zimmer, Deconom, A. Berke und A. Thöle, Beisitzer.

* Das "Bürger-Casino" wurde am Dienstag in einer im Saal des "Hotel Schützenhof" stattgehabten Versammlung endgültig gegründet. Die Feststellung des Statuts schritt man zur Wahl des Vorstandes, aus welches hervorgingen die Herren Georg Mühl (Vorsitzender), Ernst Hirsch (Vice-Vorsitzender), G. Maus, Käffner, H. Birk, Schriftführer, H. Zimmer, Deconom, A. Berke und A. Thöle, Beisitzer. Der Ausschuss besteht aus den Herren Friedrich Küppers, Carl Spitz, Daniel Strasburger, Carl Eugenbühl, Buchdrucker, Bockhold, Rudolf Travers, K. Schwab, Jos. Gottschalk, Moriz K. Specht, Director Michaelis, W. Neuendorff, G. Roos, Director S. M. Stilliger, Rentner Knoll, M. Wiener, M. Böckhoff, Hermann Christian Stein und Bauunternehmer Grün.

* Herr Stadtpfarrer Brückner aus Karlsruhe wird den Donnerstag Abend um 6 Uhr den zweiten der von dem hiesigen Protestantischen Verein veranstalteten öffentlichen Vorträge halten. Da er in demselben einen der interessantesten Abschnitte aus der Geschichte der Reformation sprechen wird, so zweifeln wir nicht, dass auch dieser zweite Vortrag, der erste des Herrn Prof. Böhringer aus Basel, von Männern wie Frantz zahlreich besucht werden wird. Solche Vorträge sind besonders geeignet Licht und Verständnis über die religiösen und kirchlichen Fragen unter den Zuhörern zu verbreiten.

* Der "Wiesbadener Männergesang-Verein" wird das den zweiten Weihnachtsfesttag bestimmte II. Concert Nachmittags 5 Uhr beginnen, demselben aber keinen Ball folgen lassen, letzteren vielleicht am Neujahrstag, Abends 8 Uhr anfangend, abhalten. Sollte die vielen grösseren Vereinen anderer Städte bestehende Einrichtung gefunden, so wird der Männergesang-Verein dieselbe auch in Zukunft beibehalten. — Zum 25-jährigen Jubiläum des Wiener "Kaufmanns-Gesangvereins" am 17. December d. J. hat der "Männergesang-Verein" Einladung erhalten. — Die Chorgesangschule des Vereins wird 12 jungen Leuten befreit, außerdem nehmen mehrere active Mitglieder Unterrichts-Theil.

* Der Männergesang-Verein „Concordia“ kommt am zweiten Adventsmaritag zu einer geselligen Abendunterhaltung im Saale des Hotel Schünenhof zusammen. Den unactiven Mitgliedern und Freunden des Vereins wird diese Nachricht willkommen sein.

* Die Erhaltung des Deutschthums im Auslande ist das Ziel des „Allgem. Deutschen Schulvereins“. Als eines der wirksamsten Mittel zur Förderung seiner Zwecke erweisen sich immer mehr Weihnachtsfeierungen für arme Kinder der unter Italienern und Slaven zerstreuten deutschen Gemeinden. Wir hoffen, daß Alle, welche für gut nationale und humane Bestrebungen offenen Sinn und offene Hand haben, die Frauen der hiesigen Ortsgruppe durch Gaben an Elb, Leibfleisch, warme Kleider u. s. w. unterstützen werden. Wer geben will, gebe bald. Schenke nehmen an: Frau Rechtsanwalt Scholz, Frau Dr. Siebert, Fr. Hagemann und Fr. Stahl.

* Das Diplom, welches der hiesige „Militär-Verein“ dem Herrn Hauptmann von Goldenberg über seine Ernennung zum Ehrenpräsidenten gewidmet hat, ist, in einem schmucken Rahmen gebracht, im Schaufenster der Hofbuchhandlung des Herrn Edmund Norrian zur Ansicht ausgestellt. Das kleine Kunstwerk ist von Herrn Architekten Adolf Hagnmann entworfen und verfertigt und gereicht demselben, sowohl durch sinnige Anordnung als auch durch außerst ansprechende Ausführung, zur Ehre.

* Weilburger Bier zu den gewöhnlichen Preisen, aus der bekannten Brauerei von F. Kurz in Weilburg, gelangt in der Wirthschaft zum Nachschank, welche Herr Gastwirth Heinrich Becker heute hier in der Albrechtstraße eröffnet.

* Wiesbaden, 30. Nov. (Militär-Personalien.) Das „Militärbl.“ meldet: Hauptmann Schlichter scheidet aus dem Staat des Justizialdenhauses zu Berlin aus und tritt mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88 vom 1. December c. ab auf die von ihm vor seiner Einstellung bezogene Pension zurück; Dr. Böhmer, Unterarzt der Reg. vom 2. Bat. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, zum Assistenarzt II. Cl. der Reg. befördert.

* Biebrich, 30. Nov. Nach nunmehr erfolgter Feststellung beträgt die Gesamthumme der Entschädigungen für die in Folge der Neblaus-Infektion in den hiesigen Hausgärten und Weinbergen vorgenommenen Bemächtigungen 47.000 Mk. 27 Pfsg. Die höchsten Entschädigungen unter Empfangsberechtigten erhalten nach der „B.-M. L.-P.“ Herr Regierungsrath v. Berlouch mit 10.319 Mk. 51 Pfsg. und die herzogl. Gartendienstverwaltung mit 9.291 Mk. 43 Pfsg. Die geringste Entschädigung ist 14 Mk. 70 Pfsg. In allen Fällen wurde laut Entscheidung des Herrn Oberpräsidenten die dem Herrn Bürgermeister Wolff erfolgte Taxation entgegen den Mehrforderungen einzelner Geschädigten als maßgebend angenommen. Die Zahlung wird in aller Kürze bei der Königl. Regierungss-Hauptkasse zu Wiesbaden geschehen.

* Aus dem Rheingau, 29. Nov. Die Weinlese dürfte nun alltoß beendet worden sein; in Rüdesheim ist als letzte die Reg. Domäne vorgestern fertig geworden. Eine Weinlese war es eigentlich nach dem Sonnenaufgang und dem zweiten Frost nicht mehr zu nennen, denn statt „Auslese“ war es „Auszie“ und statt „Stebenrasen“ musste man „Traubenzapfen“ sagen. Diejenigen Winzer, die nur geringe Quantitäten herbsteten, haben ihren 1887er sammt und sonders verkauft resp. verkaufen müssen; andere zögern noch den „Neuen“ als Federweinen zu 30 und 40 Pfsg. der Schoppen. Bei größeren Besitzern wird der „Neue“ Speculationsware sein, denn der Handel ist auf den Mittelwein, als welcher sich der Herkunftsweinwidern wird, unabdingt angewiesen.

* Uingen, 29. Nov. Der bisherige Erste Lehrer Gaspar Loh vom hiesigen Schullehrer-Seminar ist zum Seminar-Director ernannt und vom Directorate des Schullehrer-Seminars zu Dramburg versetzt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* Königl. Schauspiele. Gastspiel der „Münchener“: „Im Auftragstüberl“ von Neuert.

Auch dieses Stück ist von unseren Gästen bereits hier aufgeführt worden. Es ist das einzige der von Herrn Neuert allein verfassten und zeigt alle Vorzüglich und Fehler eines Schauspielerwerkes: fröhliche, dramatische Einfälle neben oft unvermittelten, psychologischen Übergängen, eine reiche, bewegte Handlung und dankbare Rollen neben Unwahrscheinlichkeiten und Gewaltaktionen. Doch gehört es immerhin zu den besten dieser Arbeiten und bietet vor allen Dingen Herrn Neuert und Fr. Schönchen Gelegenheit, ihre reiche, seelennäherliche Kunst vor unteren stunnenden, oft nassen Augen zu entfalten. Das sind keine Schemen, die beiden Alten, das sind lebhafte Menschen, die mit scharfem Blick erscheint und mit kundiger Hand auf die Bühne gestellt sind. Das sind zwei Figuren, die man nie wieder vergibt, wenn man sie einmal gesehen hat; das sind künstlerische Thaten, die mit goldenen Lettern in die Geschichte der Schauspielkunst eingezeichnet sind. Kein Zug ist zu viel, keiner wenig in diesem Seelengemälde, und was der Dichter Neuert vermutet hat, das holt der Schauspieler Neuert und seine Partnerin Fr. Schönchen nach. Mit feinstem, schwungvollstem Griffel füllten sie die großen Umrisse der Figuren mit den zartesten Schraffurungen aus. Wenn Neuert uns mit seinen klugen, alten Augen anblickt, schloternden Gangen über die Bühne geht, im höchsten Born nicht Wort und Atem findet, so sehen wir den alten Mann und zugleich den Bauern lebhaftig vor uns. Fr. Schönchen liebkost über die weißen Haare ihres Alten streicht, knallt zu ihm über die Bühne trippelt und echte Thränen weint, so sieht man eine alte Bäuerin vor uns. Welches Studium, welches Talent, welche Kunst gehören dazu, so ganz Natur zu sein! Kein Wort ist

überschwänglich genug, solche Meisterleistungen zu loben, und dem bösen Kritiker wird endlich einmal Gelegenheit, den garstigen Tadel bei Seite zu stellen und sich rücksichtslos ausloben zu dürfen.

Doch wäre es Unrecht, nicht auch den übrigen bedeutenden Leistungen zu gedenken. Derartige Natur- und Kraftmenschen spielt Herr Albert Niemand nach. Hier gibt er sein wahres Selbst, seine fröhliche, manhaftes Individualität. Umso mehr muß man rückblickend bewundern, daß er die Tage vorher so ganz verlängern konnte, wie sein sanfterer, zurückhaltender „Pauli“ („Herrgottsdämmer“) bewies.

Herr Hofpauer hatte natürlich wieder die Lacher auf seiner Seite. Seine drastische Komik hält sich diesmal in den künstlerischen Grenzen. Fr. Thaller konnte als „Schusterhandl“ ihre ganze Munterkeit und Laune entfalten. Alle übrigen fügten sich in der gewohnten natürlichen und selbstverständlichen Art in das Ensemble ein. Erwähnt sei noch Fr. Brucha, eine junge, soeben erst aus dem Münchener Conservatorium tretende Sängerin, die als „Evi“ ein hübsches Lied von Krägel mit zarter, wohltingender und gebildeter Stimme sang. Das Publikum applaudierte sich in eine heitere Begeisterung hinein. Man sah, daß ihm eine Verlängerung des Gastspiels erwünscht wäre.

As. M.-Sch.

* Die Zahl der Bewerber um die Mainzer Theater-Direction ist im Ganzen auf 21 gestiegen und unter diesen befinden sich 17 Theater-Directoren; außerdem sind unter den Bewerbern zwei Opernsänger und zwei Pridaleute. Die Theater-Deputation hat sich einstimmig für die Wiederwahl des Herrn Theater-Director Preumayr ausgesprochen; auch sollen denselben noch einige nicht in dem Vertrag vorgehenden Concessione gemacht werden.

* Im Coblenzer reichgeschmückten Stadttheater wurde das 100jährige Jubiläum der Erbauung in Gegenwart eines festlich gesetzten Publikums gefeiert. Nach vorangegangener Festvorstellung, einem Prolog und einem sehr gelungenen lebenden Bild, welches die Bühnenkunst in ihren verschiedenen Gestaltungen darstellte, kam „Die Entführung aus dem Serail“ zur Aufführung, mit der vor 100 Jahren an diesem Tage der Musentempel eröffnet wurde. Bemerkenswert ist die Inschrift auf der Straßenfront des Baues: Musis moribus et publicae laetitiae, die ein Spaziergänger, als einst das Theater wegen schlechten Besuches geschlossen werden mußte, mit: „als die Musen gestorben waren, freute sich auch das Publikum“ übersetzte.

* Aus der Theaterwelt. Der „Nordb. Allg. Blg.“ zufolge ist dem Berliner Operndirector v. Stranz mitgetheilt worden, daß er ohne Benition von Neu Jahr 1888 ab entlassen werden. — Während des Januar kommt im Münchener Hoftheater ein Ballet: „Drei Tage in Verfallen, oder ein Fest unter Ludwig XIV.“ — aus dem Appart der Separat-Beschaffungen stammend — mit allem Pomp zur Aufführung, wie es unter Ludwig II. gegeben wurde. — Ein Telegramm des Pariser Correspondenten des „B. B. C.“ meldet: Ein in den hiesigen Salons umgehendes Gerücht behauptet, der russische Großfürst Michael, Bruder der Großerzogin von Mecklenburg-Schwerin, beabsichtige, sich mit der Sängerin Maria van Landt zu vermählen.

* „Die drei Pintos“, die nachgelassene komische Oper in 8 Acten von C. M. von Weber, welche Herr Kapellmeister Mehler in Leipzig instrumentirt und harmonisiert hat, wird am 20. Januar 1888 am Leipziger Stadttheater die in der gesamten musikalischen Welt längst mit Spannung erwartete Première haben.

R.M. Für's Haus. Vor uns liegt ein großer Band in Folio-Format, schon gebunden. „Für's Haus, Praktisches Wochenblatt für alle Haushalte. V. Jahrgang, October 1886—87“ berichtet er sich. „Für's Haus“, ein gut gewählter Titel und ein gut gewählter Inhalt! Das bestätigt die notariell beglaubigte Auflage von 100.000 Exemplaren. Aber das Buch enthält auch Alles, was eine Haushfrau zu wissen wünscht. Ein Gedicht eröffnet zunächst die Woche, dann kommen Novellen und Erzählungen von namhaften Schriftstellern. Es folgen größere, belehrende Aufsätze aller Art: historische, kunstgeschichtliche, gewerbliche, pädagogische &c. Daran reihen sich Rubriken, wie die folgenden: Für den Erwerb — Chemie für Jedermann. — Unterricht — Handarbeit — Kleidung — Bett — Wäsche — Zimmergärtner — Für die Küche — Küchenzettel — Rätsel &c. Sie enthalten kurze gesetzte Artikel über die erwähnten Gegenstände, meist von den Haushaltern selbst eingesendet. Darin besteht die Eigenart des Blattes, daß es ein Sprechsaal ist, in welchem die Erfahrene der Unerfahrenen, die Freundin der Freundin ihre Kenntnisse, ihr Erlebtes und Erprobtes mittheilt, in welchem die Frauenwelt und sei räumlich noch so weit von einander entfernt, in nahen, herzlichen, geschwisterlichen Gedanken austauscht. Möge „Für's Haus“ zu den hundertausend Genossen, die es jetzt zählt, noch andere Hundertausend gewinnen! Es wird Niemand bereuen, dieses schöne und praktische Blatt angeschafft zu haben, umso mehr als der Preis für das Vierteljahr nur 1 Mark beträgt. Probenummern sind durch die Geschäftsstelle von „Für's Haus“ in Dresden und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

* Ein Unicum dürfte ein Gesangverein sein, der grundsätzlich unactive Mitglieder nicht aufnimmt. Ein solcher ist der „Regensburger Liederfranz“, welcher in diesem Jahre sein 50jähriges Jubiläum feierte. Er zählt gegenwärtig 131 active, aber keine unactive Mitglieder. Bezuglich letzterer sagt der Verein: „Wer nicht das Bedürfnis trägt, wenigstens einmal in der Woche mit uns nach Herzogenburg zu singen, der gehört nicht in den Liederfranz und soll auch in demselben keine bleibende Stätte haben.“ So ganz Unrecht hat der Verein nicht.

* Der „Wiener Männergesang-Verein“ zählt gegenwärtig 63 erste Tenöre, 69 zweite Tenöre, 75 erste Bassen, 64 zweite Bassen, zusammen also 271 active Mitglieder. Eine Stimme weist hier also so viel Sänger auf als anderwärts „gross“ genannte Vereine im ganzen Chor. An unactive Mitgliedern zählt der „Wiener Männergesang-Verein“ 436.

* Theodor Mommsen ist, um allen Begeisterungen aus dem Wege zu gehen, an seinem siebzigsten Geburtstage, den er am Mittwoch feierte, nicht in Berlin gewesen. Von der Universität ist der Gelehrte in diesem und dem folgenden Semester beurlaubt.

* **Über die Entstehungs-Ursachen des Krebses** hielt im Verein für innere Medizin zu Berlin Herr Dr. Schurlein, der Entdecker des Krebs-Bacillus, einen Vortrag, in welchem er u. A. ausführte: Seit dem Anfang der Bakteriologischen Forschungen habe man das Auge auf die Ursache der Entstehung vieler Krankheiten, welche mehr in das Gebiet der inneren Medizin gehören, gerichtet, das Gebiet der Geschwülste aber sei mehr oder weniger unberührt geblieben. Das letztere Gebiet habe klinische Beobachtungen aufzuweisen. Die Untersuchungen seines Geringeren, wie diejenigen des verstorbenen Langenbeck, welcher durch Einspritzungen von Krankheitstoffen von Menschen auf Thiere, also durch Übertragung, ein neues Forschungsgebiet eröffnet habe, habe ihm, dem Redner, den Weg zu seiner Entdeckung gezeigt. Die Züchtungs-Versuche habe er vermittelst Krebsen der Brust durch Impfungen und mit verschiedenem nährbaren Materialien, wie Gelatine, Kartoffeln, angefertigt; auf letzterem Material zeige der Pilz ein ziemlich gutes Wachsthum und eine charakteristische gelbe Haut. Bei sechs Hunden, von denen noch vier leben, habe er vermittelst der Pravaz'schen Spritze Impfungen mit den gefundenen Bacillen ausgeführt und im Verlaufe von vierzehn Tagen sei eine Geschwulst entstanden, welche in Bezug auf ihre Consistenz & Ähnlichkeit mit einer Krebsgeschwulst zeigte. Nach dem Tode der beiden Hunde konnten die Carcinom-Bacillen bzw. Sporen mit Leichtigkeit nachgewiesen werden. Gestützt auf diese Untersuchungen, so ungefähr schloß der Redner, glaube er den spezifischen Krebs-Bacillus gefunden zu haben. Der junge Forstler demonstrierte noch mehrere, auf verschiedenem Nährboden gezüchtete Präparate, ferner Bacillen unter dem Mikroskop und einen Hund mit einer Krebsgeschwulst.

* **Unter den Zeugen**, welche vom Pariser Gerichtshofe in dem Prozeß wegen des Brandes der Comischen Oper vernommen wurden, befand sich auch Charles Gounod; mit Bewegung sprach er von dem Banks, den er Garboho schulde. Uebrigens sei er selten in die Comische Oper gekommen, "denn," so fügte der berühmte Komponist mit einer für seine Kollegen nicht allzu schmeichelhaften Offenheit hinzu, "wenn man tagsüber selbst viel Musik gemacht hat, ist man wenig aufgelegt, am Abend die von Anderen zu hören".

* **Gegen Sardou's „Tosca“** zieht Sarcey, der bekannte Kritiker des „Temps“, zu Felde. Er nennt das Stück eine für den amerikanischen Export gearbeitete Pantomime für Sarah Bernhardt, unterbrochen von einem Dialog, den man nicht zu verstehen brauche. „Es ist nach meiner Ansicht“ rief er zum Schlusse aus, „das Ende aller Kunst und der Tod des Theaters.“ Duquesnel, der Director der „Porte Saint-Martin“, mußte nicht weniger als viertausend und einige Gefüche um Plätze zur ersten Aufführung der „Tosca“ unbedrängt in den Papierkorb werfen; die sechs Parquetsäle, die nach den Vormerkungen der Privilegierten überhaupt noch verfügbar waren, gehörten vertragsgemäß dem Chef der Claque, und der hatte sie den Billetdhändlern abgetreten. Diese Plätze wurden einzeln zum Preise von 150 bis 300 Francs verkauft. Und um schließlich noch eine Bissfe zu nennen: zehn Polizisten reichten kaum hin, das Galerie-Publikum im Baume zu halten, welches seit dem ersten Nachmittagsstunden die Eingänge des Theaters belagerte. Das geschah an einem Tage, der jeden Augenblick die Demission des Präsidenten der Republik, die Revolution, das Chaos bringen konnte. Allein die Theater-Leidenschaft ist bei den Parisiern noch heftiger als die politische Leidenschaft.

* **Die Entthronung Shakespeare's.** Das der Philosoph Lord Bacon of Berulam der eigentliche Dichter der Shakespeare'schen Dramen sein soll, ist gewiß nichts Neues. Wir besitzen darüber an 300 Bücher und Flugschriften, welche Shakespeare den dichterischen Vorheerkratz von der Stire zu reißen suchen. Das Lord Bacon aber seine Verfasserschaft mit Einwilligung Shakespeare's schriftlich festgestellt habe und daß dieses Geingnis in der Folio-Ausgabe von 1623 heute noch zu lesen sei, ist der Inhalt eines Werkes in zwei Abtheilungen, welches demnächst bei Sampson, Low, Marston and Co. in London erscheinen wird. Das Werk ist von einem amerikanischen Senator Donnelly und trägt den leitfamen Namen: „The Great Cryptogram; Francis Bacons cipher in the so-called Shakespeare Plays.“ (Das große Kryptogramm; Francis Bacon's Geheimchrift in den sogenannten Shakespeare-Stücken.) Der erste Abschnitt behandelt den „Shakespeare-Wynthus“ vom allgemeinen Standpunkte des Königtums und der Wahrscheinlichkeit aus. Wir hören wiederum, daß ein Mann von nicht nachweisbarer höherer Bildung wie Shakespeare, der Sohn eines Meisters, der auf Londen Bühnen Stattdienste verrichtete, sich frühzeitig wieder nach Stratford zurückzog und in seinem Testamente seiner unsterblichen Stükke keine Erwähnung that u. s. w., unmöglich der Verfasser derselben sein könne. Sieben Jahre lang gab sich Donnelly mit diesem Inductions beweise ab, als er eines Tages einen Geheimschrift Bacon's auf die Spur kam. Bacon war bekanntlich ein großer Freund von Geheimschriften. Der zweite Schritt war die Entdeckung, daß die große Folio-Ausgabe von 1623, deren Facsimile ihm vorlag, eine Menge von seltsamen Seitenpaginierungen und eingeklammerten, herorgehobenen und verbundenen Wörtern aufwies, die nicht durch Druckdrückchen zu redigieren waren. Und daran schloß sich natürlich die Aufsuchung des Schlüssels, des Kryptogramms, welches uns Bacon unwiderrücklich als den Verfasser der Stükke aus seinem eigenen Munde aussöhnen soll. Darnach bilden falsche Seitenzahlen, Einlammungen, Sperdrucke und Bindestriche nach der Zahl der Wörter und Acten ein bestimmtes System, welches gleich einem Entzifferungsschlüssel nur auf die Folio-Ausgabe gelegt zu werden braucht.

Von und Verlag der N. Schellwörg'schen Hof-Ausdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Bonis Schellenberg in Wiesbaden
(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Extra-Beilage.)

um die Erzählung Bacon's wie ein entziffertes Telegramm auf der Unterlage hervorzuheben. Die Worte der Erzählung folgen einander in bestimmt Zwischenräumen, wie es das Kryptogramm angibt. Es findet sich darin die geheime Geschichte der Stükke, der verschwindende Anteil Shakespeare's an denselben, die Gründe für Bacon's Juridiketen und eine Menge andere auf die Zeit der Elisabeth sich beziehenden interessanten Einzelheiten. Am nächsten Montag wird der „Daily Telegraph“ im Stande sein, das System des Kryptogramms auseinanderzuzeigen. Es wird sich dann zeigen, ob dieses Kryptogramm den Stükken Shakespeare's einfach aufgewandt ist, wie der Geschäftsschreibergeist der Geschichte, oder ob es aus den Stükken und der Folio-Ausgabe selbst hervorgeht. Jedenfalls hat diese Art der Shakespeare-Entthronung die Neuheit für sich.

Neneste Nachrichten.

* **Berlin**, 30. Nov. Es wurde kürzlich darauf hingewiesen, daß der Sohn des Reichskanzlers gegen gewisse Persönlichkeiten bei Hofe, der dann in der „Kölner Ztg.“ durch den Vorwurf von Intrigen zum Ausbruch gelangt ist, durch rein äußerliche Vorgänge bei dem der Unterredung Bismarcks mit dem Baron folgenden Diner hervorgerufen worden sei. Die Pläne des Barons und des Reichskanzlers seien so arrangirt gewesen, daß der Bar und der Fürst sich nicht hätten unterhalten können. Nunmehr will man in Reichstagskreisen wissen, daß der Oberhofmarschall Graf Baudissac sich vor einigen Tagen nach Friedrichshafen begreifen habe, um die Anordnung der Pläne bei dem Galadiner zu entschuldigen. Fürst Bismarck aber sei verhindert gewesen, den Grafen Bisperon zu empfangen.

Der Reichstag setzte in seiner heutigen Sitzung die erste Rathung des Staats fort. Nachdem Abg. Graf Behr sich hauptsächlich gegen die gestrigen Ausführungen des Abg. Ritter gewendet, erklärte der Abg. Bebel: Der schlimmste Nebelstand in Deutschland seien die beständig zunehmenden militärischen Rüstungen. Die selben Gründe dafür, wie jetzt, seien schon in Preußen während des Militär-Convents angegeben worden. Dann kam das Jahr 1866, wo der erste Militärtat in Deutschland dasselbe gethan hat, wogegen sich jetzt die Thronrede so energisch vertheidigt, nämlich Nachbarstaaten überwältigt hat. (Große Unruhe.) sage das, um mich gegen die Henchlei zu wenden. (Erneute große Unruhe, der Präsident ruft den Redner wegen des Ausdrucks „Hundert“, welchen er in Verbindung mit der Thronrede gebraucht habe, zur Ordnung.) Seit der Annexion Elsaß-Bohrs, gegen welche er 1871 verhindert gesprochen, könne Europa nicht mehr zur Ruhe kommen. Es stellt sich immer mehr heraus, welcher Fehler die Annexion gewesen. (Große Unruhe und Gelächter) Gegenüber der unglaublichen Belastung der ärmeren Classen, welche durch Kornzölle noch erhöht werde, sei die Alten- und Invaliden-Besorgung nichts Anders als ein Bettel-Almoein.

Ein Petersburger Telegramm des „Berliner Tagebl.“ meldet, ein Circular der Ober-Preßverwaltung verbietet sämtlichen russischen Zeitungen, Artikel zum Abdruck zu bringen, deren Tendenz gegen Deutschland gerichtet ist. — Zu hiesigen, sowie in Wiener und London angezeigten ärztlichen Kreisen macht sich seit einiger Zeit die auf gewisse Informationen gestützte Ansicht geltend, daß die Krankheit des Kronprinzen doch nicht in einem Krebs, sondern in einem andern einer medicamentösen Behandlung zugängigen Leiden bestehe. — Die in conservativen Blättern und parlamentarischen Kreisen ausgesprochenen Vermuthungen über den Inhalt der in der Thronrede angekündigten Heeresvorlage scheinen sich zu bestätigen. Es soll sich dem Bernchen noch um Eintheilung der Landwehr und des Landsturms in verschiedene Aufgaben handeln, außerdem soll die Grenze des wehrpflichtigen Alters hinausgedehnt werden. Was über Änderung des Einberufungsmodus in den Blättern berichtet worden ist, dürfte auch theilweise zutreffen; es soll den Corp-Commandeuren die Besitzung verliehen werden, das jüngere Aufgebot des Landsturms selbstständig einzuberufen. So verlautet nach der „F. Ztg.“ in unterrichteten parlamentarischen Kreisen.

* **Wien**, 30. Nov. Nachrichten der „Neuen freien Presse“ und Teply's zufolge steht auch der Nelsonschacht unter Wasser. Im Fortschrittschacht wird der Eintritt des Wassers heute erwartet. Der Quellspiegel des Teply's Stadtbaudes ist um 4 Centimeter gefallen.

* **Paris**, 30. Nov. Grévy empfing gestern die Besuche zahlreicher politischer Persönlichkeiten. Seitens derjenigen, welche für das Verdelen Grévy's sind, wurde Goblet angegangen, ein Cabinet zu bilden. Goblet lehnte indessen ab und nunmehr dürfte kein weiterer Versuch gemacht werden, die Präsidentschaftskrise zu vermeiden.

* **New-York**, 30. Nov. Mott wurde schuldig gesprochen. Das Urtheil wird Montag verhandigt werden.

RECLAME.

20 Pfennig die einspaltige Petiteseile.

Franffurter Journal, Hauptorgan der liberalen Partei Süddeutschlands, eine der billigsten großen Zeitungen. Vierteljährlich 6 M. 25 Pf.

ZU ALT EN Preisen empfiehlt, um meine großen Lagerbestände zu reduciren, Cognac, Rum, Acaia und sonstige seine liqueure.

M. Reppert,

Abelhaibstraße 18, Ecke der Adolphs-Allee.

22087

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“
für den Monat December

zum Preise von **50 Pf.**, exkl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer **Expedition**
— **Zanggasse 27** — anwärts von den zunächstgelegenen **Postämtern** entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

→ Bassende Weihnachts-Geschenke! → Großes Pelzwaren-, Hut-, Kappen- und Regenschirm-Lager

Michelsberg von **C. Braun,** **Michelsberg**
13, **Kürschner.**

Durch Vergrößerung meines Ladens habe ich auch mein Waarenlager in jedem der oben genannten Artikel bedeutend vergrößert und bin dadurch in den Stand gesetzt, jeder Ansforderung zu genügen.
Große Auswahl in selbstgefertigten Pelzwaaren, von den geringsten bis zu den hochfeinsten Bobel-Pelzen, ächt Sealskin u. s. w., sowie Lager fertiger Herren- und Damen-Pelzmäntel zu den billigsten Preisen.

— Für Weihnachten: —

Reizende Neuheiten.

Allein-Verkauf

mehrerer ausserordentlich billiger, neuer Artikel.

Carl Goldstein, 7 Webergasse 7.

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige Polster-
möbel zum Selbstostenpreise.
9700 A. Leicher. Tapezirer, Abelhaidstraße 42.

Damenkleider und Mäntel werden angefertigt, auch werden getragene verändert, sowie Decken gesteppt Adlerstraße 8, 1. Stock, bei Ph. Diefenbach. 20793

Da in kurzer Zeit mein Geschäft vollständig aufgelöst wird, verkaufe ich sämmtliche noch auf Lager habende

Reise- und Handkoffer,
Reisetaschen mit und ohne Einrichtung,
Damentaschen,
Touristentaschen,
Promenadentaschen,
Photographie- und Poesie-Albums,

Cigarren- und Cigaretten-Etuis,
Brieftaschen,
Photographie- und Visit-Täschchen,
Portemonnaies,
Handschuhkästen,
Schmuckkästen,
Näh- und Reise-Necessaires

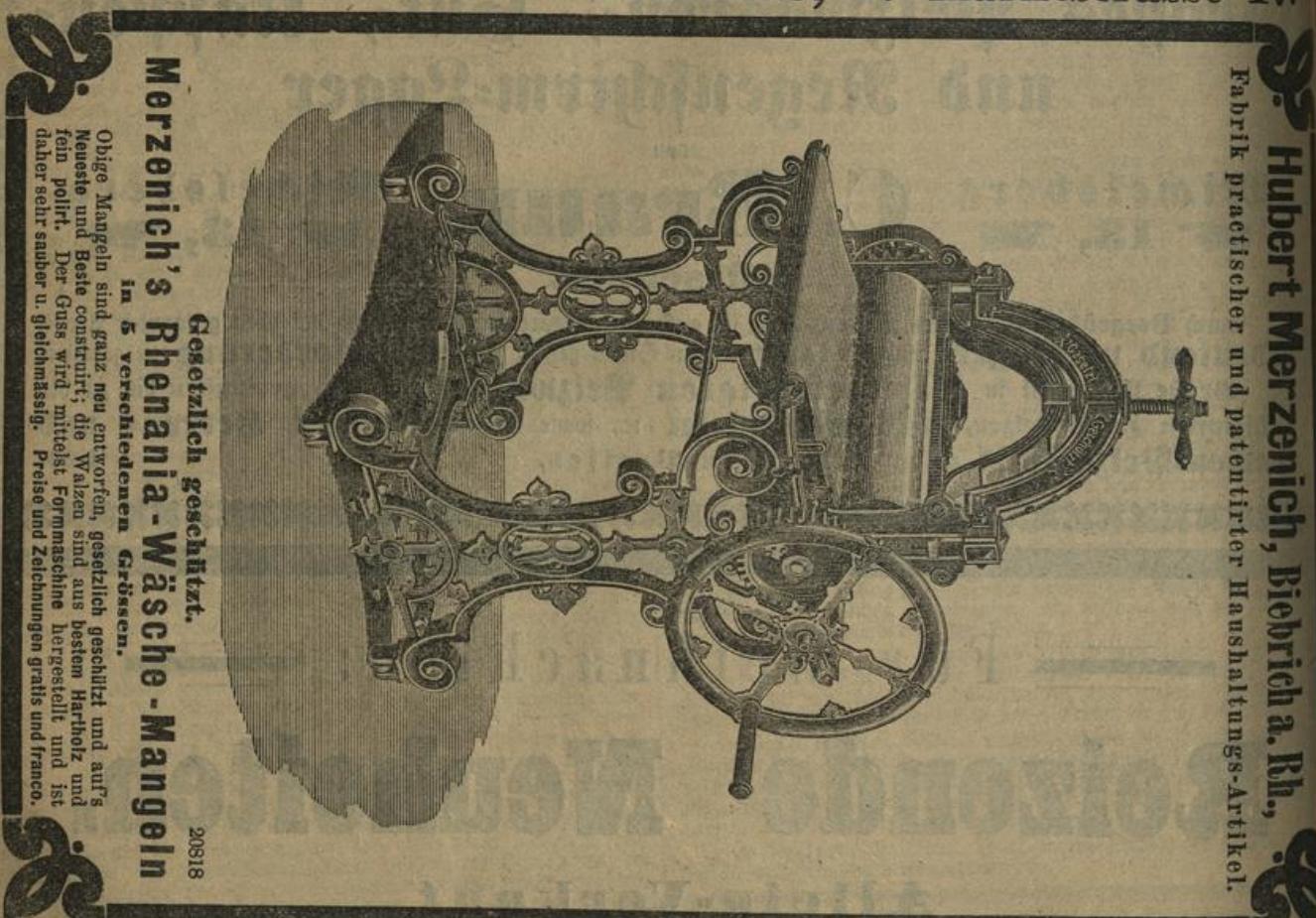
von heute ab für die **Hälften des Preises.**

Mache besonders auf eine grosse Parthe **feiner Offenbacher Leder taschen** mit und ohne Einrichtung aufmerksam.

NB. Ebenso eine grosse Parthe **Schmucksachen** in schwarz und bunt.

J. Komes, 17 Marktstrasse 17.

20561



Hubert Merzenich, Biebrich a. Rh.,
Fabrik praktischer und patentirter Haushaltungs-Artikel.

M. Strehmann,
Loniensstraße 18, Ecke der Bahnhofstraße,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Promenaden-, Gesellschafts- und Ball-Toiletten zu
möglichen Preisen.

GALATHE

befindet sich fortwährend
2b Kirchgasse 2b Im Laden.
Mittwoch und Samstag zu ermäßigten Preisen. 21261

Schulranzen und -Taschen,

Reise- und Handkoffer, Schrank- und Spielväsche,
Hosenträger, Rückfäcke, Hundemannkörbe und Halsbänder,
Ziegendecken, selbst gefertigt, billig bei

19782 **Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.**

Eine wenig gebrauchte Plüschgarnitur, 2 polierte Betten
mit Sprungrahme, Röshaarmatratze und Kiel, 1 ge-
brauchtes, gutes poliertes Bett und ein vollständiges Kinder-
bettstielchen sehr billig abzugeben. Kleine Schwalbacher
straße 9, Parterre.

Bad. S.
Regeln
und Ru-
nionen
Gelege
Räher
18803

Geben
Wi-
Herrn
unfer
Ha-
Un-
von
Gese-
Bent-
und
gerne

Der
von O
ist die
für al
dietet
in in G
Bei de
wird i

24

D
emp
212

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Regelmäßige Verbindung nach Mainz-Ludwigshafen
und **Rheinort-Duisburg**, sowie allen größeren Stationen zu sehr billigen Frachten.
Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.
Röhre Auskunft erheilt die Agentur Siebrich.
18303 J. F. Hillebrand.

„Janus“.

Lebens- & Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
in Hamburg.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir
Herrn **Karl Wickel** in Wiesbaden eine Agentur
unserer Gesellschaft übertragen haben.

Hamburg, im November 1887.

Die Direction des „Janus“.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich die
von mir vertretene Lebens- und Pensions-Versicherungs-
Gesellschaft „Janus“ in Hamburg zu recht häufiger
Benutzung und bin mit jeder wünschenswerthen Auskunft
und Aushändigung von Prospecten, Antrags-Formularen ic.
gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll
Karl Wickel.

Wiesbaden, im November 1887. 19893

Der 50 Pf.-, 1 Mk.- u. 3 Mk.-Bazar

von **Otto Mendelsohn**, Wilhelmstraße 24 („Hotel Dösch“)
ist die weitaus beste, billigste und angenehmste Bezugsgallerie
für alle Arten Weihnachts-Geschenke. Der Bazar
bietet übersichtlich, abtheilungsweise, nach Preisen geordnet
in Galanterie-, Spiel- und Alsenide-Waaren, sowie
in praktischen Haushaltungs-Gegenständen geradezu
Erstaunliches. Es verlohut, die in den
4 Schaufenstern ausgestellten Waaren eingehend zu besichtigen.
Bei dem vor Weihnachten eintretenden großen Andrang
wird dringend ersucht, mit den Einkäufen schon jetzt zu beginnen.

Otto Mendelsohn,
24 Wilhelmstraße 24 („Hotel Dösch“). 20066

Concurs-Schuhwaaren-Ausverkauf
10 kleine Burgstraße 10.

Die zur Concursmasse des Schuhwarenhändlers
A. Heilborn, kleine Burgstraße 10, gehörigen
Damen-, Herren-, Kinder-Stiefel und Schuhe
werden

20% 160

unter dem Einkaufspreise gegen Barzahlung aus-
verkauft.

Der Concurs-Verwalter.

1000 Paar Stiefel.

Lämm-Filzstiefel 3 M., Pantoffeln 50 Pf., Kinderstiefel
50 Pf., Holzschuhe 3 M. bei **Perner**, Mauritiusplatz 3. 20898

Wasserdichte Wagen- & Pferdedecken
empfiehlt zu Fabrikpreisen

Gg. Knefeli, Seiler,
Mengasse 17. 21257

Häkelgarne und Stickbaumwolle
empfiehlt **W. Cron**, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.

Total-Ausverkauf.

Regenschirme und En-tout-cas von
den billigsten bis zu den hochellegantesten, Pelz-
waaren, als: Mütze jeder Art, Barets,
Kuschdecken, Taschen etc., Handschuhe, Schleife und ächte Pariser
Corsetten werden, weil Alles bis Ende
December ausverkauft sein soll, zum halben
Preise des reellen Wertes abgegeben.

Geschwister Brichta,

8 Webergasse 8. 20297

Ferd. Zange,

Marktstrasse Portefeuillearbeiter Marktstrasse

11, Buchbinder, 11,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

feiner Galanterie- und Lederwaaren,
Papier- und Schreibmaterialien,

Geschäftsbücher

aus der renommirten Fabrik von Edler & Krische
in Hannover.

Anfertigung

aller

Lederwaaren

bis zu den
höchsten

Anforderungen.**Montiren**

aller

Lederschnittarbeiten,

Stickereien,
Flechtarbeiten.

Einrahmen von Bildern.

Anfertigung

aller

Buchbinderarbeiten

bis zu den
elegantesten
Prachtbänden.

Seit 10 Jahren für die ersten Geschäfte Frankfurts thätig,
sichere ich hiesigem Publikum nur schöne, dauerhafte Arbeiten
bei billigen Preisen. 19705

Für Weihnachten: **Modellirbogen und Lampen-**
schirme zum Selbstanfertigen, **Kasen-, Mauerstein-,**
Dachziegel-, Parquetboden- und Holz-Papiere.

Marktstrasse 11.

Marktstrasse 11.

Rohrplatten-Kroffer

in größter Auswahl, sowie Kroffer in Lindenholz, englische Kroffer mit schwerem, lackiertem Segeltuch-
Bezug und starker Leder-Einfassung, sowie vorschristmäßige
Schiffskroffer, sämtliche Reise-Artikel, darunter viele
Neuheiten, empfiehlt

Franz Alff, Sattler,
Wilhelmstraße 80. 20379

Wasche zum Bügeln (Glanz) und Waschen wird ange-
nommen u. Schwalbacherstraße 16, B. r. 11020

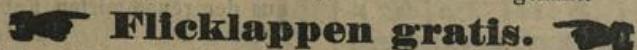
Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“

empfiehlt für:

- 15 Mark** 1 schönen, gediegenen Herbst-Paletot.
18 Mark 1 reinwollenen Bouxkin-Herbst-Paletot.
22 Mark 1 feinen reinwollenen Velour-Herbst-Paletot.
25 Mark 1 extra feinen Kammgarn-Herbst-Paletot.
32 Mark 1 hochfeinen mit Seide durchwirkten Kammgarn-Herbst-Paletot.
17 Mark 1 feinen Kammgarn-Winter-Paletot.
21 Mark 1 eleganten Diagonal-Winter-Paletot.
25 Mark 1 hocheleganten Diagonal-Winter-Paletot.
27 Mark 1 feinen Eskimo-Winter-Paletot, blau, braun und oliv.
32 Mark 1 hochfeinen Eskimo-Winter-Paletot, blau, oliv und braun.
39 Mark 1 extrafeinen Eskimo- und Rayé-Winter-Paletot in verschiedenen Farben.
44 Mark 1 extra hochfeinen Eskimo- und Matlase-Winter-Paletot in verschiedenen Farben.
18 Mark 1 halbschweren Bouxkin-Sacco-Anzug in verschiedenen Farben.
22 Mark 1 reinwollenen schweren Bouxkin-Sacco-Anzug in allen Farben.
27 Mark 1 reinwollenen Kammgarn-Sacco-Anzug neuester Façons.
30 Mark 1 extrafeinen Kammgarn- und Retord-Anzug mit oder ohne seidener Borte.
32 Mark 1 hochfeinen, reinwollenen Velour-Sacco-Anzug in carrierten Mustern und Farben, eleganter, breiter Einfassung.

- 84 Mark** 1 hochfeinen Cheviot- oder Fantasie-Anzug mit und ohne seidener Einfassung.
40 Mark 1 auf das Feinste ausgestatteten Anzug Gehrock, Jaquet- oder Sacco-Façon.
38 Mark 1 eleganten Hochzeits-Anzug in Kammgarn oder schwarzem Tuch.
6 Mark 1 wollene Bouxkin-Hose in mehr als 50 Dessins.
10 Mark 1 reinwollene Bouxkin-Hose mit Weste in mehr als 50 Dessins.
12 Mark 1 dauerhaften Schlafrock mit Tuchbesatz.
18 Mark 1 eleganten Schlafrock mit Sammt- oder Plüschesatz.
6 Mark 1 reinwollenen Bouxkin-Knaben-Anzug, von 3 bis 8 Jahren passend.
6 Mark 1 eleganter Knaben-Paletot, von 3 bis 8 Jahren passend.
14 Mark 1 eleganten Jünglings-Paletot, von 9 bis 16 Jahren passend.
9½ Mark 1 eleganten Winter-Bouxkin-Sacco in verschiedenen Farben.
7 Mark 1 prima Double-Winter-Joppe, braun und grüner Einfassung.
4½ Mark 1 reinwollene Bouxkin-Knaben-Hose in mehr als 30 Dessins.
3¾ Mark 1 schwere Winter-Zwirn-Arbeitshose, doppelt genäht.
6 Mark 1 schwere Hamburger Lederhose, doppelt genäht.

 **Flickklappen gratis.** 

19867

Samtliche aufgeführte Artikel zeichnen sich durch allerneueste Façons, Dessins, feine Arbeit und Zuthaten aus.

Pelzwaaren

in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen. Reparaturen und Umänderungen werden bestens besorgt.

15734

Adam Gilberg, Kürschner, 13 Kirchgasse 13.

Gänzlicher Ausverkauf

sämtlicher Wollwaaren, Damen- und Kinderwäsche, Rüschen, Spitzen, Schürzen, Corsetten zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe dieser Artikel.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Ganz besonders mache auf eine reichhaltige Auswahl seiner Damen-Schürzen aufmerksam, welche außer gewöhnlich billig abgebe.

8 Marktstraße 8. **P. W. Lottré**, 8 Marktstraße 8. 20521

Laubsägenholz in verschiedenen Holzsorten billig zu haben bei

K. Blumer, Friedrichstraße 37.

19791

Einige Salons, Speise- und Schlafzimmer Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

Gelegenheitskauf zu Weihnachts-Geschenken!

In unserem reichassortirten Lager haben wir eine Partie

**Winter- & Regen-Mäntel, Rotonden,
Frühjahrs-Mäntel, Jaquets & Kinder-Mäntel**

guter Façons und Stoffe im Preise zurückgesetzt.

19407

E. Weissgerber, 5 grosse Burgstrasse 5.

Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen, erlauben wir uns, auf unser reichhaltiges Lager von

Weihnachts-Geschenken

aufmerksam zu machen und bitten um baldgefällige Aufträge für noch anzufertigende Gegenstände.

E. L. Specht & C°:

Königl. Hof-Lieferanten.

Alle älteren Sachen werden bedeutend unter Kostenpreis abgegeben.

18993

Wiesbadener Sterbe-Gasse

(vormals Bürger-Krankenverein).

Reserve-Fond 2000 Mark. Das Eintrittsgeld für die nächsten drei Monate (October, November und December) ist für alle Altersklassen bis zum 50. Lebensjahr, sowohl für Männer als Frauen auf eine Mark herabgesetzt. Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen seiner Mitglieder soviel Mark, als er Mitglieder zählt. Anmeldungen und nähre Auskunft bei dem Director Dr. W. Bausch, Armen-Augenheilanstalt, bei den Vorstandsmitgliedern Herren G. Rösch, Webergasse 46, A. Lößler, Leipziger Straße 2a, Gasteyer, Elsenbogengasse 10, Gottschall, Nerostraße 17, Fuchs, Langgasse 40, sowie bei allen Mitgliedern des Ausschusses.

206

Wegen der unbedingt nöthigen Anschaffung von Neuheiten in jeder Saison

werden neue Colonnade 44—47, erster Laden vom Turm aus, sämtliche Waaren, bestehend in Schmucksachen aus Silber, Granaten, Korallen, Bernstein, Jet u. s. w., ferner Portefeuille-Artikel, als: Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Visitenkarten-Taschen, Schreib-Wappen, Photographie-Albums u. Rahmen, feinste Solinger Taschenmesser, Cigarrenspitzen, sowie eine noch besonders große Auswahl in Fächern zu und unter Kostenpreis abgegeben.

15206

A. Nehren, 26 Grabenstraße 26,
2. Etage,

empfiehlt sich in Anfertigung von Costumes von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie auch, wie früher, im Selbstanfertigen von Corsetten nach Maß.

20309

Koffer, Reise-Taschen,

Pferde-Geschräre und Peitschen werden zu jedem Preise abgegeben. Fr. Seipel Wwe., Schwalbacherstraße 19.

**Institut für
Massage-Curen & schwedische Heilgymnastik**
(erstere nach Dr. Mezger in Amsterdam, letztere n. d. G. R.
d. Regl. central-gymnast. Instituts in Stockholm).
Behandlung der Herren von 8—10 Uhr, außer Sonn-
Damen 11—1 " und
Sprechzeit zwischen 3 und 4 " Freitage.
Geisbergstraße 6. Dr. J. Pospischill.

18824

Statt 32 Mk. nur 8.20 Mk.

Adrian Balbi's
Allgemeine Erdbeschreibung
oder

Hausbuch des geographischen Wissens.
6. Aufl. — reich illustriert — 2 eleg. Halbfanzbände.

→ Tadellos neu. ←

Keppel & Müller, Antiquariat und
Buchhandlung,
45 Kirchgasse 45. 22073

Brevi manu

dem inserirenden Publikum die Mittheilung, dass uns circa 100 Zeitungen Europas, auf unser Anerbieten: die Insertions-gebühren sofort bei Aufgabe der Anzeigen zu entrichten, aussergewöhnlich hohe Rabatte eingeräumt haben.

Man annoncirt daher am billigsten durch die

20595 **Wiesbadener Transport-Anstalt.**

Schürzen aller Art, in weiß, bunt und schwarz, wegen Aufgabe des Artikels zu Einkaufspreisen, sowie Strick- und Häkelwolle in großer Auswahl von 5 Pf. an per Post empfiehlt 20153 Oberwebergasse 44, Kath. Ries, Oberwebergasse 44.

Holzgeschnitte Gegenstände z. Bearbeiten, als: Garderobe, Handtuch- u. Schlüsselhalter, Wandtaschen, Rauch-Servicen, Rauchthe, Schirmständer, Tabakkästen, Chatoullen, Tintenfässer etc., ferner den Rest der ungarnten Korbwaren, als: Papier-Arbeitskörbe, Arbeitsständer etc. billig. Fein garnierte Markt-körbe, Papierkörbe, Arbeitskörbe, Wäschtuchkörbe, Wandtaschen, Necessaires etc.

→ per Stück 3 Mark ←
in grösster Auswahl.

21270 **Bazar Schwitzer,**
13 Ellenbogengasse 13.

Beachtung!

→ Sehr billige und hübsche ←

Weihnachts-Geschenke.

Eine Auswahl zurückgesetzter Gegenstände in
Bronce und Leder

werden äusserst billig abgegeben 20249

2 kleine Burgstrasse 2.

Spiegel, Rahmen

für Bilder jeder Art in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Moritzstraße C. Tetsch, Moritzstraße
No. 7, No. 7,

20955 Bergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Eine Pelzgarnitur (Jins) bill. abzug. Kirchgasse 27, I. 21174



Museumstrasse 3 im „Hotel St. Petersburg“.

Elsässer Manufactur-Geschäft
von Fr. Perrot. 17627

Spezialitäten: Schwarze Wollstoffe, Vorhang- u. Möbelstoffe, Els. Hemden-tüche, Figurenmuster, Schürzen-Dessins, Woll- u. Baumwoll-Klarelle etc., auch Reste nach Gewicht.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Empfehle zu besonders herabgesetzten, billigsten Preisen:

Abgepasste Wachstuch-Decken in allen möglichen Größen und in den verschiedensten Farben und Mustern, Wandschoner für Waschtische, Schwamm-halter und Waschtisch-Garnituren, Lampenteller in grösster Auswahl, Spindborden zu billigsten Preisen, abgepasste Wachstuch- und Linoleum-Vorlagen, Cocos-Läufer und -Matten.

20591 **Wilhelm Gerhardt,**
40 Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.

Fr. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37,

→ nächst der Goldgasse, ← empfiehlt selbstverfertigte Hand- und Reisetoffer und Taschen, Toilettetassen, Faltenäcke, Schulranzen und Taschen in grösster Auswahl, Hosen-träger, Strumpfbänder, Kellnerinnen-taschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Tuis etc. zu billigen Preisen. Zurückgesetzte Artikel billig. 21038

Stickereien werden moutiert.

Eine Plüsch-Garnitur, Farbe Bordeaux, zwei Fremden-Betten, mehrere Verticows und Spiegel werden preiswürdig abgegeben.

21088 **Friedrich Rohr,**
Tannusstraße 16.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe unter Fabrikpreisen: Puppen und Spielwaren aller Art, Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele, Galanteriewaren, Korb-waren, Zuber, Eimer und Küchengeräthe in Holz. 19704 J. Fischer. Mehaergasse 14.

Bütten, Zuber, Eimer, Brenken, Schieber, Schanzeln, Backkörbe, Hack- und Schneid-bretter, Drahtgeflechte, Drahtgewebe, Haar- und Drahtsieve, arbste Auswahl in Holzschnüren und Bürsten-waren empfiehlt 19333 H. Buschmann. Mainergasse 23.

Kaufladen, ein gut erhaltenen, zu kaufen geacht. Moritz-strasse 1, Parterre. 22033

— Weinstube, —



21309

Bringe meine wie bekannt guten
Weine nebst vorzüglicher
küche in empfehlende Erinnerung.
Außerdem an den Markttagen:
Hirschragout mit bayerischen
Kübeln, Has im Topf und
Gänsebraten.



Hochachtend J. Sinss.

Neugasse 15. Zum Mohren, Nengasse 15.

Während der beiden Andreasmarktage
empfehle einem verehrl. hirsigen, sowie auswärtigen Publikum
meine reingehaltenen Weine, sowie reichhaltige Speisen-
karte und Lade zu zahlreichem Besuch ein.

21243

Jacob Becker.

Zauberflöte.

Zum Andreasmarkt empfehle: Gans mit Kastanien,
gefüllte Enten, Has im Topf, sowie sonst reichhaltige
Speisenkarte nebst reingehaltenen Weinen. 2114

Für Vereine.

Nachdem der "Männer-Turnverein" ganz in seine neue
Turnhalle umgezogen ist, kann ich noch einige Abende einem
größeren Vereine mein Vereinslokal zur Verfügung stellen.
17537

Achtungsvoll W. Wenzel.

Jac. Aug. Momberger, Weinhandlung, 20619

offerirt sein reichassortites Lager reiner Traubenweine:
Rhein-, Pfälzer und Moselweine von 70 Pfg. an
per Flasche incl. Glas.
Franz. und deutsche Rothweine von 80 Pfg. an
per Flasche incl. Glas.
Mouss. Rheinweine und Champagner von 2 Mk.
50 Pf. an per Flasche incl. Glas.

Comptoir und Kellereien:

32 Saalgasse 32. 32 Saalgasse 32.



Wichtig für Hausfrauen.

Die
Holländische Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.,
Mannheim,

empfiehlt ihre unter der Marke

,Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte u. Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:
f. Westind.-Misch. p. Pf. M. 1.40 | f. Bourbon-Misch. p. Pf. M. 1.80
f. Menado-Misch. " " 1.60 extra f. Mocca- " " 2.—
Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparnis.

Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen
von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in Wiesbaden bei Fr. Günther, Römer-
berg, P. Hendrich, Kapellenstraße, Chr. Ritzel Wwe.,
II. Burgstraße, J. H. Roth. gr. Burgstraße 3. 1807

Rheinstraße 35, Part. sind herrschäftsliche Möbel, Betten,
Spiegel, Bilder u. dergl. billig zu verkaufen. 148

Für Weihnachten!

Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München,
empfiehlt in den vorzüglichsten Sorten die
Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7,
WIESBADEN,
früher A. Wilhelmy'sche Weinhandlung.

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

1

Zwei Mütter.

Roman von A. Godin.

(27. Forts.)

Die getroffene Vereinbarung, daß abwechselnd eines der drei Mädchen des Forstmeisters in Willbergshof wohnen und dem Oakel das Haus führen sollte, trug dazu bei, der Tochter das Scheiden zu erleichtern und den Oberst zu beruhigen, — es war ihm Bedürfnis, „was Junges“ um sich zu haben.

Da Paul nur für wenige Wochen Urlaub hatte, verzichteten die Vereinten auf eine größere Reise, um vierzehn Tage in Berlin bei Osten's Eltern zu verleben, nachdem sie die erste Woche einer Rheinfahrt gewidmet.

Diese Tage am Rhein blieben der Erinnerung des jungen Paares für immer eine jener Oasen, auf die man mit seliger Wehmuth zurückblickt, wenn das Leben sein ernstes Antlitz zeigt, wenn Glück und Hoffnung nur noch wie ferne Kinderträume herübergleiten. Beide kannten einander noch so wenig, noch ließen sich die Tage zählen, welche sie überhaupt zusammen verlebt hatten; seit sie einander angehörten, bot jeder Gedankenaustausch den köstlichen Reiz der Neuheit.

Mit Emmy zu reisen, war ein Genuss, ihre unbesiegbare Frische gab dem unbedeutendsten Erlebniß Inhalt. Ein Thautropfen, ein ausflatternder Vogel, die Blume, welche sich an unerwarteter Stelle aus einer Felsenrinne hervordrängte, genügten, sie aufzuballen zu lassen. Paul's mähevollere Natur fühlte sich unwiderstehlich mit fortgezogen, er gab sich den wonnigen Eindrücken der Gegenwart mit ganzer Seele hin, sein Auge hing an jeder Bewegung seines jungen Weibes, die sich allerwärts die Herzen gewann.

Mit stolzer Freude führte er die Geliebte in sein Elternhaus, der Mutter zu, die ihm vor Allen berufen schien, seine Perle zu würdigen, und schon am ersten Tage eroberte Emmy's kostendes Wesen Vater und Mutter. Anna von Osten war tief beeindruckt durch das Glück des geliebten Sohnes, so tief vielleicht, als er selbst — das Leben ging der stillen Frau auf, wie Morgenthal. Sie kannte Paul's schwer zu heilendes Gemüth und hatte für ihn auf Herzenglück verzichtet. Nun war es wie aus einem Füllhorn über ihn ausgegossen. Wäre Emmy selbst ihr auch nicht so sympathisch gewesen, hätte sie die junge Frau doch darum schon lieben müssen, weil sie zum Bindeglied zwischen Vater und Sohn wurde. Der Justizrat vertrieb nichts mehr von der Kälte, die er Paul vor einigen Monaten gezeigt hatte; um Emmy's Willen vergaß er den Verdruß über Cojo. Die Schwiegereltern verstand es, dem kleinen Gegenwart zum Fest zu machen. Ihrem glücklichen Gesichtern gegenüber erschien kleine Laune undenkbar. Als diese Besuchzeit abgelaufen war, blieben lichte Erinnerungen in dem ernsten Hause zurück wie gute Geister.

* * *

Die erste Zeit, welche Osten's in Stettin verlebten, war bunt genug. Sich einrichten — Besuche machen und erwidern — mit oder gegen den eigenen Wunsch in einen Strudel von Einladungen verwickelt werden, die, unter der Firma, einander kennen zu lernen, in den meisten Fällen nur eine beiden Theilen gleichgültige Formersfüllung bedeuten — diese Scala durchläuft jedes junge Ehepaar, dessen gesellschaftliche Stellung ihm sogenannte Rücksichten gebietet.

Entspricht dies künstliche Treiben nicht dem eigenen Geschmack, so findet die wirbelnde Bersplitterung an und für Andere nach einiger Zeit ihr Ziel, und das Alltagseleben tritt in seine Rechte. Nun kommt der Augenblick, wo zwei Existenz, die plötzlich zusammengeworfen wurden, persönliche Erfahrungen aneinander zu machen haben. Es ist beinahe unmöglich, daß sie sich sofort harmonisch mischen und ruhig weiter strömen, und doch sind gar wenig Liebende darauf vorbereitet, daß es tausend Momente gibt, wo man auch seine Nächsten und Theuersten schwer erträgt.

Paul atmete auf, als die unvermeidlichen geselligen Pflichten erfüllt waren; er schätzte nur freundschaftlichen Verkehr. Unter Allen, denen er Emmy zuführte, gab es nur eine Persönlichkeit, mit der ein tieferer Zug ihn verband — Cornelie Strebens. So herzlich diese aber des Freundes junge Frau empfing, so bereitwillig Emmy der Dame entgegenkam, von welcher Paul ihr so auszeichnend gesprochen, kam es unter Beiden doch nicht über das Interesse der ersten Begegnung hinaus zu näherem Verkehr. Zwischen der tiefsinnigen Mutter, die ihr Haus nur verließ, um die Grabstätte aufzusuchen, worin ihres Lebens Hoffnung schläft, und dem jungen, freudereichen Wesen, der die Welt für ihr Glück zu eng schien, lag eine allzuweite Kluft. Überdies hatte Paul stets ein unbehagliches Gefühl zu bekämpfen, so oft er seine Frau über die Schwelle des Hauses führte, in dem er so viel erlebt. So kam es bald dahin, daß nur er allein von Zeit zu Zeit in dem stillen Schause versprach.

Emmy hatte in ihres Vaters Obhut alle Freuden der Gesellschaft hinreichend erschöpft, um mit ihres Gatten Wunsch, so viel wie möglich zurückgezogen zu leben, gern einverstanden zu sein. Bald merkte sie ihm ab, daß ihm am Wohlsten war, wenn gar Niemand zwischen Beide trat: das schmeichelte zugleich ihrer Liebe und ihrem Selbstgefühl. Sie war stolz auf ihren Gatten, er interessierte sie eben so sehr, als sie ihn liebte, und sie fand sich mit dem, was sie im Stillen seine Eigentümlichkeiten nannte, leicht ab, so lange sie die eigene Beziehung zu ihm im Vordergrunde empfand. Mit Überraschung aber, ja mit Bestürzung sah sie nach kurzer Zeit schon den Kreis dieser Beziehungen sich verengen.

Paul hatte nichts mehr als Beschränkung seiner persönlichen Freiheit, legte großen Werth auf die Zeit, die er würdig und tüchtig auszufüllen verstand, und zog als positive Natur äußere und innere Ruhe der Bewegung vor. So glücklich er sich während der Reisezeit gefühlt, war doch jede Übertreibung der Empfindungsweise seinem Wesen zu wenig gemäß, als daß eine Reaction auf die Dauer hätte ausbleiben können. Die Erfahrungen des letzten Jahres hatten das Ruhebedürfnis vielleicht noch stärker ausgeprägt; jetzt regte es sich gebieterisch, zugleich mit den früher vorherrschenden Interessen seines Lebens. Er war mit Solidität Soldat. Die strengeren, militärischen Wissenschaften, die er stets mit Vorliebe getrieben, läbten nun, im Besitz der freundlichen Häuslichkeit, neuen Reiz auf ihn. Die inneren Stürme, die vernichtenden Erfahrungen, welche auf den Fiebertraum falschen Glücks gefolgt waren, hatten ihm lange Zeit das Leben verleidet. Später hatte er sich allerdings in rasche Arbeit gleichsam untergetaucht — aber es ist ein unendlicher Unterschied zwischen der freien, bewußten Anwendung der eigenen Kräfte und dem Gebrauch derselben als Betäubungsmittel. Was er auch geleistet hatte — die Bekämpfung, die es ihm gewährte, war höchstens momentan gewesen.

Wie anders jetzt, wo er sich im sichererem Gefühl selbstgefundenes Glück des Interesses zuwendete, die seinem männlichen Bewußtsein von erster Bedeutung waren! Seine Stimmung war so harmonisch, daß er eine, ihm bald merkliche Veränderung in Emmy's Wesen Allein zuschrieb, nur nicht der Möglichkeit, daß sie sich vernachlässigt fühlen könnte. Er wunderte sich über ihre ungleichen Stimmungen, über plötzlich hervorbrechende Neizbarkeit, die er vergebens wegzuscherzen suchte — beruhigte sich wieder mit seiner geringen Kenntniß der Frauen-Natur — rieb wohl einmal auf Heimweh — ließ sich aber niemals träumen, wie oft sein geliebtes Weibchen heimlich Thränen vergoss, während ihm in seinem Arbeitszimmer die Stunden so rasch und befriedigt dahin eilten.

Schon begann Emmy es zu küschen, daß Glück und Leben sie bisher allzuviel gewiegt, ihr nie eine Lanne einen Wunsch gekreuzt hatten, außer dem einen, der nun auch zur Erfüllung gelangt war.

(Forts. f.)

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat December zum Preise von 65 Pf. incl. Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Friedr. Bing,
„ Döckheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdienner Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Christ. Wiesenborn.

Die Redaction.

Photographie.

Für Weihnachts-Aufträge empfahle ich mich dem hochgeehrten Publikum und bitte mir zugeschriebene Aufträge baldmöglichst ertheilen zu wollen.

Achtungsvoll

20167

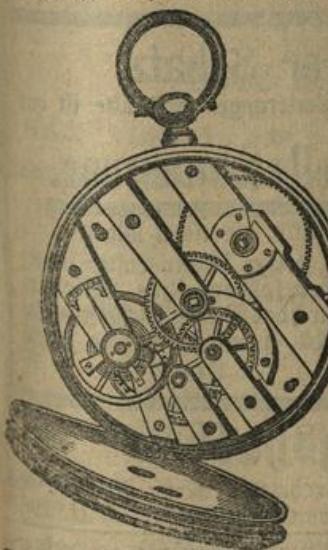
L. Wagner,

Hof-Photograph Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau,

14 Tannusstraße 14.

Uhren-Lager,

Kirchgasse 11, Seitenbau, Parterre, Kirchgasse 11.



Bringe mein großes Lager in goldenen und silbernen Herren- u. Damenuhren in empfehlende Erinnerung. Große Auswahl aller Arten Ketten in Silber, Nickel, Tallowis und Double. Gleichzeitig mache auf mein wohl-assortiertes Lager in Regulatoren, Pendules, Schwarzwälder-Uhren, Weckern u. s. w. aufmerksam. — Reparaturen unter Garantie.

N.B. Wegen Ersparnis hoher Lademietehe sämmtliche Waaren u. Reparaturen zu auerkaunt billigsten Preisen.

August Kötsch,
Uhrmacher.

Kleiner Möbelwagen,

von vorzüglicher Arbeit, auch sehr gut als Fleischwagen zu gebrauchen, zu verkaufen in Mainz, Gärtnergasse 1. (N. 19086.)

93

Photographie!

20502

Unterzeichnete empfiehlt sich zur Ausfertigung von Portraits jeder Art bis zur Lebensgröße in tadelloser Ausführung unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Kinder-Aufnahmen können jederzeit stattfinden. Weihnachts-Aufträge baldmöglichst erbeten.

Hochachtungsvoll

Tannusstraße 8.
(„Hotel Allesaal“.)

L. Schewes,
Hof-Photograph.

Da ich von jetzt ab den Kindergarten der Frau W. Kunz, geb. Groos, übernommen habe, bitte ich die geehrten Eltern und Kinderfreunde, das meiner Vorgängerin geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen, indem ich die Schule in demselben Geiste weiterführen werde.

Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2—5 Uhr ertheile ich grösseren Mädchen noch Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten.

Anmeldungen werden täglich entgegenommen
Friedrichstrasse 25 und Platterstrasse 1a.

Hochachtungsvoll 20825

Martha Mandel,

geprüfte Kaiserswerther Kleinkinderlehrerin.

3
Mark.

Puppen,

hochfein gekleidet, echte Gelenkpuppen mit Kugel-Gelenken und Holz-Armen und Beinen,

kein Papier-maché,

empfiehlt

als ausserordentlich billig
in grossartiger Auswahl

J. Keul, 12 Ellenbogen-gasse 12, grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte besonderer Beachtung. 21226

Haussegen, Silberstramin-Artikel

aller Art, sowie musterfertige Pantoffeln in großer Auswahl zu auerst billigen Preisen empfiehlt 20152
Oberwebergasse 44. K. Ries, Oberwebergasse 44.

Bilderbücher! Anfang December erscheint *Jugendschriften!*
**Unser Lagerkatalog
für Weihnachten 1887**
 mit der Weihnachtsnovelle: "Irmgard Uckermann"
 von Johanna Feilmann.

Derselbe enthält eine reiche Auswahl von Büchern und Brachtwerken mit bedeutend ermäßigten Preisen und steht jedem Interessenten gratis zu Diensten. 20990

Pachtwerke! **Moritz & Münzel,**
 Buchhandlung und Antiquariat,
 32 Wilhelmstrasse 32. *Kunstwerke!*

Zahnarzt Witzel,

Wiesbaden, Rheinstrasse 15, Parterre.

Exakte Ausführung zahnärztlicher Operationen. Laboratorium für künstliche Zähne. Sichere Befestigung derselben nach eigener, neuer Methode selbst in den schwierigsten Fällen. 20544

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Michelsberg 18.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren. **Kunsttechnische Ausführungen.** Ausfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffier,
 44 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Hochfeine Schweizer-Stickerei.

Kostümkleider in Seide, Wolle und Battist, sowie Spitzen und Vorhänge zu herabgesetzten Preisen.

Große Auswahl Schweizer-Majolika
 für Weihnachtsgeschenke.
 19431

Nerne Colonnade 49.

Herrenhemden nach Maass.

Specialität. 22

Eigene Fabrikation.

Adolf Stein,
 Langgasse 48. (früher Webergasse 14).

Beste Gloria-Regenschirme

per Stück 3 Mark.

Die Schirme sind aus echtem Gloria-Stoff, von vorzüglicher Qualität; jedes Bezirken alter Schirme wird überflüssig durch den Preis von 3 Mk. für einen neuen, echten Gloria-Regenschirm. Hochfeine prima **Zanella-Regenschirme**, beste Qualität, mit eleganten Beschlagstücken, das Stück 3 Mk. liefert allein der 3 Mark-Bazar von

Otto Mendelsohn,
 24 Wilhelmstrasse 24 („Hotel Dasch“).

Matratzen, Stühlen und Zimmeanz sind billig zu erkaufen Stiftstrasse 44. 21229

Eine Parthe echt silberner Armbänder, Broschen, Ketten, ferner Granaten- und Korallen-Schmuck in nur neuesten und besten Mustern, verkaufe ich zu bedenklich herabgesetzten Preisen.

Adolf Heimerdinger,
 18912 neue Colonnade No. 26 und 27

R. Weidemann, Geigenbauer,

58 Webergasse 58
 (früher bei Herrn F. Süttlerlin),
 empfiehlt sich im Anfertigen von Reparaturen aller Streichinstrumente, sowie im Beziehen und Reparieren von Bogenverkauf von Geigen, Bogen, Flöten und Piccolo's Taiten, italienische und deutsche, Polovonium u. c. 1717

Flanelle & Unterrockstoffe, fertige Unterbaumwolle u. c. empfiehlt W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstrasse

Lederstöhe mit Holzsohlen

empfiehlt

W. Kölsch, Wellrichstraße 8, Hinterhaus.
 Manns-Augstiefel 5 Mk., mit Ledersohlen und St. 6 Mk.

Manns-Schnallestiefel mit 3 Schnallen 4 Mk., mit 2 Schnallen 3 Mk. 50 Pf.

Manns-Schürstiefel mit schwerem Futter 3 Mk., mit leichtem Filzfutter 2 Mk. 80 Pf.

Manns-Galloshen ohne Futter 2 Mk., Granenstiefel von 2 Mk. 60 Pf. auf. Zugstiefel 4½ Mk. neue Holzböden per Paar 1 Mk. 30 Pf.

Besonders mache auf diese Zugstiefel aufmerksam, welche die Gehren bedeutend erleichtern.

Sämtliche Arbeiten zu gleichen Preisen nach Maass. 1894

Schwämme und Bürstenwaren,
 seit 40 Jahren zum Andreas-Märkte bekannt,
 empfiehlt zu stauend billigen Preisen

Nicol. Hammel,

Offenbach a. M. 21271
 Bitte, genau auf Firma zu achten.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
 Lese es Feder, der an den Folgen solcher Laster leidet;
 Tanzende verducken denselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin
 in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 3170.) 47

Wegzugshalber
 ein großer Spiegel mit Goldrahme, 2 Meter 30 Cm. hoch
 1 Meter 98 Cm. breit, zu verkaufen Adelheidstr. 73, II. 19619

Möbel: Betten, Spiegel, Stühle zu verkaufen
 Michelsberg 22. 340

Zwei Betten, 1 kleines Sophia u. 1 Halbbrett-Sophia
 billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstrasse 9. Part. 19826

Leiter-Stanape für 42 Mk. Michelsberg 9, 2 St. p. 20418

Liebe's echtes Malzextract
ist bei Husten, Heiserkeit, Asthma, sowie Brust- und Halsleiden
im Allgemeinen als Diäteticum seit 1866 bewahrt; bei Husten
findt auch **Liebe's Malzextract-Bonbons** zweckmäßig.
Das Malzextract mit **Chinin** wird bei Nervenschwäche und
in der Reconvaleszenz; das mit **Eisen** (ohne metallischen
Beigeschmack) bei Bleichsucht und Blutarmuth; das mit **Kalk**
bei mangelnder Knochenbildung, engl. Krankheit; das mit
Leberthran bei Skropheln; das mit **Pepsin** (Magensaft)
als reizloses Verdauungsmittel empfohlen. Original-Packungen
in allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen: von
J. Paul Liebe in Dresden. Lager: **Hof-Apotheke**
und **Victoria-Apotheke.** 5892



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
anerkannt bestes und ausgiebigstes Kaffeezusatzmittel.
in Dosen,

Nur ächt, wenn jede Dose die volle Firma trägt.
Sie haben in den Colonialwaarenengeschäften.
Engros-Lager bei **Emil Unkel.** 34

Fettes Geflügel, auch Koscher geschlachtet,
Gänse, unausgenommen, 50 Pf. per Pfund. Alles prima Qualität
Enten, 60 und sauber,
versendet franco Haus unter Nachnahme
21276

Louis Wilk, Tilsit.

Mein seit 1863 hier eingeführtes, vorzügliches
Kornbrot empfiehlt per Laib zu 42 Pf.

H. Pass, Bäcker, Dogheimerstraße 22.
Niederlage bei den Herren **Schirg, Strasburger,**
Helfferich Nachf und **G. Mades.** 18032

Carl Schramm,
Friedrichstraße 45.

Prima Schinken | p. Pf. 80 Pf.
ger. Schwartenmagen | p. Pf. 80 Pf.
empfiehlt bestens A. Edingshaus,
20920 Ecke der Nero- und Querstraße.

Jean Schupp, Koch, Röderallee 12,
Barterre,
empfiehlt sich im Liefern von Festessen, sowie im Zubereiten
derselben im Hause. Auch Einzel-Gerichte werden geschmack-
voll ausgeführt. 18396

Fruchtsäfte,
garantiert rein, in aromatisch klarer Waare.
 Himbeersaft per Pfund 75 Pf., bei 5 Pfund 65 Pf.
Johannisbeersaft " 75 " 5 " 65
Kirschsaft " 70 " 5 " 60 "
Erdbeersaft in Flaschen zu 70 Pf. und M. 1.10.

Diez & Friedrich,
Wilhelmstraße 38.

Spiegel- A. Selkinghaus, **Spiegel-**
gasse 5. **A. Selkinghaus,** Spiegel-
gasse 5. Alle Sorten Throler Tasel. Obst in jedem
Quantum, auch Nürnberger echten Lebkuchen
in großer Auswahl. 20922

Frische Egmond. Schellfische
treffen heute ein. Bernh. Gerner, Wörthstr. 16. 19724

Ia Schellfische, 25—30 Pf.
fr. Seemuscheln, Calbian,
Bander, Coles, Brat-
büdinge z. z. empfiehlt die Nordseefischhandlung,
Grabenstraße 6. 21123

Frische Egmonder Schellfische
treffen heute ein. 21297 Kirchasse 32. J. C. Keiper, Kirchasse 32.

Lebendfrische Egm. Schellfische per Pfund 30 Pf.
frisch gewässerten Stockfisch per Pfund 23 Pf.
21313 Jac. Kunz. Ecke der Bleich- und Helenenstraße.

Wieler Büdinge per Stück 7 Pf.
Sprotten " Pf. 80
frisch eingetroffen. Hch. Eisert, Neugasse 24. 21275

Per Pf. Edel-Maronen, per Pf.
14 Pf. große gesunde Frucht,
bei Hch. Eisert, Neugasse 24. 20962

Borzungl. Sauerkraut,
abgebrühte Bohnen, Salzgurken, verschiedene Gelées
empfiehlt A. Schott, Manergasse 19. 20631

Denat. Spiritus
billigst bei Jean Haub, Mühlgasse 18. 21022

Wohl Raffinade	im Brod	per Pf. 30 u. 32 Pf.
	im Anschlag	32 u. 34 "
	in egalen Würfeln	34 Pf.
	Crystall-Würfeln	36 "
	Abfall-Würfel	30 "
	feinst. Puder-Raffinade	36 "
	" Gries. Raffinade	34 "
	" gemahlene Crystall-Raffinade	26 "
	ffst. Confectmehl	23 "
	Kaiser-Auszug	20 "
	Vorschuß	16 u. 18 Pf.,
	Mandeln, süße	80 Pf.,
	ausserlesene, große Frucht	1.20 M.
	Citronat, Orangeat, Bottasche, Vanille, Vanillin, Avis u. c.	
empfiehlt	Jean Haub, Mühlgasse 18.	
21018	Rastamien per Pf. 12 Pf. Kirchhofsasse 3.	21264

1887 Weinhachts-Saison

bietet unser Lager wie immer, diesmal aber ganz besonders die unerreicht großartigste **Muswahl** aller nur erdenklichen praktischen Gedärfs-Mitsel, und offeriren wir von diesen insbesondere

Weihnachts-Geschenke. billigste und nützlichste

Geschenke à 1 Mart.

- 1 Manilla-Rüschtischdecke mit Stöbel,
 1 weiße Kommodecke mit Fransen,
 2 reinleiniene Canovaß-Decken zum Besticken mit Fransen,
 1 fertige, schwarze Damen-Lustreschürze mit Blüsse,
 2 Stück moderne, carrierte, reinleiniene Schürzen,
 2 Stück fertige, blaugedruckte Rückenschrüzen mit Latz,
 1 hängerechte, breite Rückenschrüze mit zwei Bändern,
 1 warmer Herren-Unterhemd von Bioggne,
 1 reinleinienes Paradehandtuch mit albedenther Rante und gefüllten Fransen,
 6 Stück leinene, weiße und farbige Dessert-Servietten mit Fransen,
 6 Stück große, weiße, reinleiniene Latschentücher,
 6 Stück reinleiniene Kinder-Latschentücher mit farbigen Rauten,
 6 Stück große Damen- und Herren-Latschentücher mit farbigen Rauten, gefüllt,
 12 Stück weiche Nöbel-Uhrputztücher,
 6 weiße Umliege-Frasagen,
 6 Stück Hohlsbaum-Battist-Latschentücher mit Figuren in eleganten Cartons,
 1 großes Tischtuch in Hansmächer-Dreil,
 1 Suppengedeck mit 6 Servietten.

Geschenke à 5 Mark.

- 1 reineinnes Drell-Lisigbed mit 6 Gerüetten,
 1 große Gobelin-Lischode mit Schur und Quasten,
 1 Stift reineinre weisse Damast-Handtöffer,
 1 reinwoller Stoff zu einer Herrenhose,
 1 halbfelder Regenhörn für Damen und Herren,
 1 großer Sphateppich in practichen Farben,
 1 schwere, weiße und farbige Piqué-Bettdecke.

Geschenke à G. Mart.

- 2 Fenster Engl. Tüll-Bo hänge in crête und weiß,
 1 große Chenille-Löscheide,
 1 reinleinenes Jaquard-Löscheide mit 6 großen Servietten,
 1 titelficher, wollener Sapho-Lepisch in neuensten Dessins,
 6 Stoff ganz schwere, lange Damast-Handtisch, neuete Dessins,
 1 reinwollener Stoff in einer schönen Winterhose,
 1 schwerer Damen-Belour-Unterröd, hochgelegent ausgeführt,
 1 eleganten Regenhünn für Damen und Herren.

Geschenke à 1½ Mark.

- 11 große Manilla-Tischdecke mit Borburen und Fransen,
 11 großes, warmes Meringu-Unterhendl,
 11 große, weiße Bettdecke mit Fransen,
 11 Etüll weißer Stuben-Hanßlicher mit Ramb.
 11 Etüll l. innere Baracke-Cope-Handtuch, weiß und crème,
 11 hochelgantes Baracke-Cope-Handtuch, weiß und crème,
 11 Etüll weiße, reinleimene, gesäumte Damen- und Herren-
 11 Etüll große, türtichrothe Herren-Zaßchenlöffler,
 11 Etüll graue, reinleimene Stichen-Frauentücher mit Ramb.
 11 Etüll reinleimene, augengute Zitronenlöffler mit Ramb.

Wollene Bettdecken

- Beste Qualität Flanelle u. Samos.**

Reinwollene weiße, rothe und farbige Rockflanelle, Meter v. 75 Pf. an.
Halbwollene Hemden- und Kleider-Samas, 120 Grm. breit,
Meter von Mfr. 1.10 an.
Reinwollene Hemden- und Kleider-Samas, 120 Grm. breit,
Meter von Mfr. 1.80 an.

1 Stück reineleene Schalldämpfer mit bunten Stäben,
6 Stück reineleene abgeflachte Wolldecken im
großen und kleinen Format, ohne Gründen,

Reinleinen

und Gründen,

1 Paar 2-teilige mit Kordel und Quasten,

1 großes, weiße Bettdecke mit farbigen Rauten,

6 Stück weiße, reinleene, gesäumte Damen- und Herren-Latschentücher mit farbigen Rauten,

6 Stück breitfeine Herren-Fragen, neueste Facons,

1 farbiger Damen-Altkrood mit 2 Stoßlenden,

6 Stück große, weiße Latsch-Servietten, Drell- und Jacquards-Muster,

6 Stück reinleene Studien-Handstücher,

1 schwarze Atlas-Schürze mit bunter Verzierung,

1 schwarzes Biber-Bettluch.

Geschenke à 3 Markt.

1

große Manilla-Latschede mit Kordel und Quasten,
1 Genillé-Latschede,
1 Brüssel-Zimitation Bettvorlage, getigert und warm abgefüttert,

1

großes, reinleenes Unterhend,

1

großes, reinleenes Latschuch, neuestes Zantard-Dessin,

1

großes, reinleenes Herren-Halsluch, prima Qualität,

1

Latschuch mit 6 Servietten, reinleinen,

1

große, prima weiße und farbige Bettdecke mit Fransen,

6

Stück weiße, schwere Handstücher, abgeraut,

6

Stück große, reinleene Latschentücher, gesäumt, in hochgelegantem Carton,

1

Blauandruckstiel, enthaltend 7 1/2 Meter,

1

schwarze, hochdequate Seiden-Atlas-Schürze mit bunter Stickerei.

1

große, türkisroth mit weiß und blau Jacquard-Latschede.

Geschenke à 4 Markt.

1

große, elegante Gobelin-Latschede mit Kordel und Quasten,

1

fertiger, einfarbiger Belour-Unterkord mit Blümé-Garniturung,

1

allerhöchste, weiße und türkisrothe Bettdecke mit Fransen,

6

Stück weiße, schwere Hansmacher reinleene Studien-Handstücher,

6

Stück große Tapetiss-Bettvorlage, elegante Dessins,

1

warmes, dauerhaftes 1/2 Flannel-Kleid,

1

größerer Rest Jacquard zum Studien-Metzug,

1

Stück Bettzeug, zu 1 Deckbett und 2 Kopftischen ausreichend,

6

Paar feine leinne Herren-Ranftetten, neueste Facons.

Reinleene Damast-Gedekte

mit 12 und 18 Servietten, hochseine Thegedecke mit neuen Bordüren im russischen Styl, seufte Crepe-Handtücher, Latscheden und kleine Decken in großer Auswahl sehr billig.

Leinen in Stücken von 33—40 Meter und auch in halben Stücken.

Habkleine, träßige Hausmächer, Stück von 33 Meter Mf. 14—18.
Reinleene, beide, kleißliche, Herrenhuter und Bieletüber Fabrikate, 84—88 Ctm. breit,
Reinleinen zu Bett- und Einhülagttichern, 160, 200 bis 210 Ctm. breit,
Habkleinen zu Bettltichern ohne Nacht, 160 Ctm. breit, Meter von Mf. 1.10 an.
Dowlas zu Bettltichern ohne Nacht, Meter von 90 Pf. an.

Weisse, Hammvollene Gemühe.

Chirings, Chiffons und Madapolams, ohne Appretur, für Leib- und Bettwäsche,
Pique, Satin und Damast zu Bettüberzügen und Meglitzewchen,
130 Ctm. prima Damast zu Bettüberzügen, ganz neue Delfins, Meter von Mf. 1.20 an.

Reinleene Siziliedede.

neueste Delfins und beste Fabrikate in Saquard und Damast.
130 × 170 mit 6 Servietten per Stück Mf. 7.50—10.
160 × 340 mit 12 Servietten per Stück Mf. 15, 20, 30, 40—50.

Reinleene Zheegedede.

130 × 130 mit 3 Servietten, reinleinen, per Stück Mf. 4.50.
140 × 140 mit 6 Servietten, mit Rante, per Stück Mf. 5.—.
140 × 140 mit 6 Servietten, weiß mit farbiger Rante, per Stück Mf. 5.—.
160 × 160 mit 12 Servietten, weiß mit farbiger Rante, per Stück Mf. 10.—.
160 × 160 mit 12 Servietten, mit auff. broch. Rante, per Stück Mf. 15—20.

C 0.—

Nichtconvenientes
raum bis 31. December
umgetauscht werden.
Betteine erhalten bei
größeren Einräumen
entsprechenden
Rabatt.



165

S. GUTTMANN & WIEN

Wiesbaden, 8. Webergasse.

Zufüsse nach außerhalb werden nur gegen Rächnahme oder vorherige Einwendung des Betrages effectuirt.
Bestellungen über
20 Mf. portofrei.

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent 4101)

20545

ausgeführt unter voller Garantie von J. Leber, Moritzstraße 6.

Trockenes Eichenholz, für Fenster- und Treppenbau geeignet, ist zu verkaufen bei
19334 Johs. Hess, Frankfurterstraße 14.

Ia Ofen- und Herdkohlen

aus den besten Bechen, gewaschene Nusskohlen verschiedener Größe, sowie kiefernes Anzündeholz empfiehlt billigst
19323 Carl Stoll, Walramstraße 1.

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.

ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfiehlt für den Winterbedarf zu billigst gestellten Preisen
Th. Schweissguth,
11222 Holz- und Kohlenhandlung, Röderstraße 17.



Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15,



empfiehlt:

Ofen- u. Herdkohlen, gewaschene Nusskohlen, Kohlscheider, Anthracit- und Flamm-Würfelkohlen, desgl. Steinkohl.-Briquettes, desgl. Anthracit-Würfelkokes, Gaskokes a. d. h. Gasanstalt, Patent-Rund-Ofen-Kokes, Braunkohlen-Briquettes, buchene Holzkohlen.

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Lohkuchen und neueste Feuer-Anzünder, ferner aus meiner Holzschnede- u. Spaltere vermaßt. Maschinenbetriebes:
I. Classe Buchen- u. Kiefern-Scheitholz, ganz und beliebig geschnitten und gespalten, sowie feingespalten kiefernes Anzündeholz, kiefernes Abfallholz,

Angebote unter P. L. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten.

22032

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen, Noddergruber Briquettes, kiefernes ff. Anzündeholz, sowie buchene Brennholz, buchene Holzkohlen, Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt
13168 Hch. Heyman, Mühlgasse 2.

Ankauf getragener Herren- und Damekleider, Bettw. und Möbel Kirchhofsgasse 4. 19514

Eine moderne, neue, vierzuhändige Kommode ist billig zu verkaufen Walramstraße 18. 18465

Zwei vorläufige Kommoden bill. zu verf. Sonnenberg 24. 21221

Ein eleganter, neuer Spiegelschrank billig zu verkaufen Moritzstraße 34, Hinterhaus. 21304

Fertige Strohsäcke, Seggrassmatrassen, Deckbetten und Kissen zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9. B. 18827

Zwei gebrauchte Bücherregale zu kaufen gesucht. Off. unter A. A. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten. 21328

Eine fast neue Mähmaschine zu verf. Hch. Exped. 21220

Eine 4,50 Meter lange Theke, Eichen-Ausdrück, zu verkaufen bei A. W. Kunz, Schwalbacherstraße 45a. 21040

Eine kleine Drehbank (neu) für Metall- und Holzdreher kreiswürdig zu verkaufen Friedrichstraße 8. 9726

Ein Schlitten, für Milchfuhrwerk geeignet, zu verkaufen Frankenstraße 15. Batterie. 18957

Eiskasten, ein gut erhalten, umzugshälber zu verkaufen Karlstraße 8, Part. 21172

500,000 Backsteine, zwei Meter (Mantelosen), zu verkaufen. 20328 Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.

Gespül wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 21054

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelkastes in richtiger Zubereitung bei Husten-, Lungen-, Brust- und Hals-Leiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pf. nur zu haben in der Drogen-Handlung von F. R. Haunschild, 17667 Rheinstraße 17, neben der Post.

Für Raucher

empfiehlt eine ausgezeichnete Habana-Anschluß-Cigarre per 100 Stück 5,50 Mt. Proben à Stück 6 Pf. werden abgegeben. Carl Götz, Webergasse 22. 18201

Cigarren.

Ein in der Colonial-Detail-Kundschaft gut eingesührter, tüchtiger Vertreter wird von einer leistungsfähigen Cigarren-Fabrik zum provissonsweisen Verkaufe ihrer Fabrikate bei sehr günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter P. L. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kunststoff im Porzellammalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. Beklebt wird alles Porzellan feuerfest. 86

Guten, bürgerlichen Privat-Mittags- und Abendtisch in und außer dem Hause A. Spitz Wwe., Wellitzstr. 39. 21217 Ein Herr eh. bürgerl. Mittagstisch Schulberg 4, II. 18374

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zum 1. April 1888 wird eine unmöblierte Wohnung von 6-7 geräumigen Zimmern, reichl. Zubehör, mit allem Komfort der Neuzeit, gesucht. Adressen mit genauer Beschreibung der Lage, sowie Wohnung und Preisangabe unter Dr. L. W. an die Exped. d. Bl. 21068

Eine junge Dame sucht Zimmer mit Pension in gutem Hause. Familien-Anschluß erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter M. S. 40 befördert die Exped. d. Bl.

Angebote:

Adelhaidstraße 23, II, möbl. Salon, Schlafzimmer, Kammer und Küche zu vermieten. 17178

Bleichstraße 8, I, möbl. Zimmer billig zu verm. 18517

„Villa Monbijou“,

Grathstraße 11, unmittelbar am Kurhause, ist eine herrschaftl. möbl. Etage mit oder ohne Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 15287

Faulbrunnenstraße 11 ein schön möbliertes Zimmer event. Zimmer mit Cabinet preiswert zu vermieten. 20553

Geisbergstraße 26 sind schön möblierte Zimmer mit Vorfenster und Porzellansößen zu vermieten. 17289

Häusergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Kapellenstraße 2, 2. Etage, möbl. Zimmer mit

Pension per Monat von 75 Mt. an. 19496

Kapellenstraße 27 ein freundl. möbl. Zimmer, Hochpart., an eine einzelne Dame dauernd zu verm. Näh. Worm. 18187

Langgasse 26, Eingang Kirchhofsgasse 2, ist ein gut möblirtes Zimmer, gut gelegen, billig zu vermieten. Röhres im 2. Stock rechts. 20904

Orianiestraße 25, 2. Stock, eine Wohnung von 5 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11450
Rheinstraße 87 sind elegante Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Gabinet u. s. w., sowie eine Frontspitze-Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten. Röh. Bleichstraße 25. 11199

Schwalbacherstraße 22 (Alleeseite), Parterre, 1—4 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. 11081

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Alleeseite), gut möblirte Zimmer auf soleich zu vermieten. 11432

Taunusstraße 9 links, möbl. Bel.-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung, Bel.-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Zimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Röh. Exped. 19714

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

Kleine möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Saalgasse 22. 20938

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Döblicherstr. 2. 15983

Zwei möblirte Zimmer per December zu vermieten in der

Villa Geisbergstraße 19. 20815

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 21, III. r. 3242

Möbl. Salon und Schlafzimmer an einen Herrn zu vermieten

Woritzstraße 34, 1 St. 20971

Möblirter Salon und Schlafzimmer billig zu verm.

Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 13131

Möblirter Salon nebst Schlafzimmer zu vermieten

Karlstraße 2, 2. Etage. 20809

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 9, 1 St. 21033

Einfach möbl., kleineres Parterrezimmer mit oder ohne Pension

gleich zu vermieten Jahnstraße 17. 17936

Ein schönes, gut möblirtes Zimmer mit prachtvoller Fernsicht zu vermieten für 18 M. monatlich Ecke der Platter- und Gustav-Adolphstraße 1, 1. Etage rechts. 19298

Schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. Helenenstraße 19. 19511

Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 6, Stb. 21167

Ein einsach möbl. Zimmer zu verm. gr. Burgstraße 17, III. 21122

Ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermieten Goldgasse 15, eine Stiege. 20481

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Frankenstr. 2, 1 St. 21213

Ein freundlich möblirtes Zimmer auf soleich oder später zu vermieten Schulberg 9, 1 St. (nahe der Langgasse). 20001

Ein möbl. Zimmer zu verm. Feldstraße 12, 1 St. 21028

Möbl. Zimmer m. Pens. zu verm. Wellischstr. 39, 1 St. r. 21016

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 15122

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Höfnergasse 19, II. 18065

Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmandstr. 45, Hth. 1 St. 19031

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel.-Et. 19446

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 6, 1. St. 15647

Ein schönes, großes, möblirtes Zimmer ist auf 1. December

zu vermieten Grabenstraße 12, II. 20823

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Schillerplatz 3, 1 St. h. 16908

Möbl. Mansarde mit Pension zu verm. Wellischstraße 39, I. r. 21218

Mansarde mit Bett zu vermieten Kirchgasse 9, 1 St. 21034

Zwei ineinandergehende Mansardzimmer sind an eine einzelne, anständige Person zu verm. Röh. Friedrichstraße 48, P. 20466

Eine große, helle und freundliche Mansarde an eine solide

Person zu vermieten Kirchgasse 11. 20144

Wohndienst mit oder ohne Wohnung zu verm. Mezergasse 18. 19932

Ein Mädchen erh. Schlafstelle Hellmundstraße 37, Part. 21227

Ein ans. Mädchen od. Frau erh. Schlafstelle Feldstr. 10, II. 22043

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Hirschgraben 7, 2. Thür links. 18420

Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 19249

Reinl. Arbeiter finden Kost und Logis Schachtstraße 18. 20821
Ein reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle Schulgasse 11. 2 Fr. 14081

Frau Dr. Philippa,
„Villa Margaretha“,
Gartenstraße 10.

Möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18854

Eine alleinstehende Dame wünscht einen Herrn oder eine Dame in Pension event. auch in Pflege zu nehmen. Nöb. Grp. 20130

Pension „Villa Sara“, Mainzerstrasse 2, einige Zimmer frei geworden. 801

Villa Elisa, Nöderallee 24, Parterre, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14763

Zigeunermusik.

Bon Hugo Klein, Wien.

Nachdruck verboten.

Die ungarischen Spielleute, die in Deutschland für ihre feurigen Weisen so viel gefeiert werden, können ein schönes Märchen erzählen von der vergoldeten Zigeunergerige. In Ungarn gibt es kein Fest, kein Gelage, keinen Frohmn ohne diese Gerige. Überall spielt sie zu den Gelagen und zu dem fröhlichen Reigen auf, den Bauernmädchen in der Dorfschänke, wie den Comtess und Baronesen in den Palästen. Ein Geldfürst in Frankfurt a. M. zahlt einer Zigeuner-Musikanten-Capelle ein Honorar von 1500 Gulden für jeden Tag. Ein anderer Geldfürst, Baron Leopold Rothchild in London, wollte bei seiner Hochzeit mit dem schönen Fräulein Perugia die ungarische Zigeunergerige hören. Die berühmten Musikanten verlangten aber kein geringeres Honorar als 14,000 Gulden für ihren Aufzug, und solche Zigeunergerige war selbst einem Rothschild zu teuer. Aber nicht nur die Fürsten mit den papierenen Kronen hören die originellen Melodien der Busken gerne. Ihr Auditorium bilden manchmal auch die Prinzen in den Königspalästen. Der englische Thronfolger lädt die Zigeunergerige immer wieder in die stolzen Hallen von Windsor Castle. Von ihren Concertreisen im Auslande lehren sie mit goldenen Schäßen heim. Besonders in Berlin spricht man für sie nicht die Moneten. Einmal haben sie auch Paris toll gemacht mit sammt ihrem Victor Tissot, der mit echt französischer Gründlichkeit ein Buch „Studien“ über Ungarn nach einer Capelle mittelmäßiger Zigeuner-Musikanten, „Voyage au pays des tsiganes“ benannte.

Zu Hause, in Ungarn, werden sie selbstredend am meisten seitert. Die Herrlichkeit datirt allerdings nicht von lange her. Man hörte in Ungarn immer gerne die Zigeunergerige, man bot ihr aber nicht allezeit Kuchen und häufig nicht das Brod. Die hochgeborenen Jäger der alten Zeit, welche die braunen Musikanten zu Gaste luden, zerstügeln die leeren Weinflaschen noch immer mit Vorliebe an Zigeunerlöffsen; und wenn die berauschte Schaar der Gäste auch manchmal mit den großen Banknoten nicht knickerte — das Los der armen Geiger war im Allgemeinen doch Glend und Hunger. Es war nicht die Regel, dem Zigeuner zu geben, was er verdiente — man verwies ihn auf das Betteln und Sieheln, als auf die traditionellen Erwerbszweige seines Stammes. Erst in den fünfziger Jahren, als sie sich warm an das Volk anschlossen, in dessen Mitte sie lebten, begann man, ihnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. In ihren Geigen, welche den Marsch „Ratoczy's, des Rebellen“ spielten, wohnte auch der trockige Geist des Widerstandes der Kuruzen. War es möglich? Wenn es nicht wirklich so gewesen wäre, man hätte es Ihnen niemals geglaubt.

Der unerbittliche Hoyau und Jeue, die nach ihm kamen, verstanden keinen Spaß; wenn ein Zigeuner dabei ertappt wurde, daß er die ungarischen Schlachtenmärsche spielte, so wurde er unverzüglich in die österreichische Uniform gestellt. Der Zigeuner gilt aber im Allgemeinen als sein besonderer Freund der Feuerwaffen; wie dem immer sei, in diesem Falle erwies er sich wenigstens als kein Fremd der österreichischen Waffen. Und so kam es, daß die Namen der Zigeuner, welche in die Armee eingereiht wurden,

die Desertionslisten statthalt anwachsen ließen. Drei berühmte Brüder von Zigeunermusikanten (Patiszárus) gelangten auf diese Weise zu anderen Namen als ihre Väter trugen. Denn wer erkennt den Zigeuner, wenn er einmal einen anderen Namen trägt? Berrath war nicht zu befürchten. In den fashionablen Hotels und Restaurants durften sie sich jedenfalls nicht sehen und jedenfalls ihre ungarischen Lieder nicht hören lassen; aber in den verdeckten Schänken der Vorstädte, die man der polizeilichen Aufsicht nicht würdigte, erkönten die Klänge des Nakoczymarsches, des Klapmarsches, des Kossuthmarsches und alle anderen Revolutionsmärsche des ungarischen Volkes. Wenn man früher oder später davon erfuhr, so gestaltete sich die Sache allerdings höchst unangenehm; es gab Verwarnungen, Abstrafungen, Verfolgungen — so viele Köpfe aber auch gefallen waren, die Notenköpfe konnte man nicht aus der Welt schaffen. Die Zigeuner wagten das Spiel; und die Ungarn pilgerten in die Oede jener Gassen, wo keine Lampe das Dunkel erhellt, und schrien immer wieder in die rauchgefüllten Kneipen ein, wo man zum ungarischen Wein auch ein verbotenes Bier credenzt erhielt.

Als später das ungarische Lied wieder gesungen werden durfte, vergaß man der Zigeuner nicht. Und so müssen sie heute bei jedem Feste sein. Sie haben es nicht mehr nöthig, „auf der Geige das Lied erllingen zu lassen, um den Hunger zum Schweigen zu bringen“, wie es in einem alten, siebenbürgischen Volksliede der Zigeuner heißt, welches Dr. Heinrich v. Wissloch mit vielen anderen Gesängen des braunen Volkes in das Deutsche übersetzt hat. Man gebachte, als Alles anders wurde, dankbar der Zigeuner. Die Szegediner leiteten im Jahre 1874 auf die Initiative des Gerichtspräsidenten Marinics eine Sammlung ein, damit ihr Zigeuner-Primas, der blonde, buntfleckige Moritz Nácz, zur Stärkung seiner Gesundheit in ein ausländisches Bad fahren könne. Als er starb, errichteten sie ihm einen Gedenkstein, auf welchem in schönen, goldenen Buchstaben die Worte zu lesen waren: „Dem unvergleichlichen Dolmetsch der ungarischen Weisen — seine Freunde.“

Ein Szégediner Blatt brachte schließlich zwei große Feuilleton-Artikel über Moritz Nácz; da war vor Allem die Genealogie unseres Helden klaziert, die selbstverständlich bis Bihari, dem großen Musikanter vergangener Jahrhunderte, zurückgeführt wurde; dann war auch erzählt, wo er das Licht der Welt erblickt, wann er das Geigenspiel erlernt, welchen Capellen er und wie lange er angehört, bis er es zur Prime gebracht, welche Mädchen er zu Gattinnen genommen hatte — denn er erlor sich immer wieder eine neue, wenn die alte starb — und welche Vorzüge den verschiedenen Frauen nachzuhören waren. Er ruhe in Frieden! Auch die Zuhörer und späteren Freunde Franz Patiszárus' errichteten demselben auf dem Kerepeser Friedhofe in Pest ein hübsches Grabdenkmal. Patiszárus war nicht bloß ein Geiger der Revolution, er war auch ein Virtuos auf seinem Instrumente. Coloman Tóth, Lászánay und andere ungarische Dichter feierten sein Geigenspiel in schwunghaften Poëmen. Emmerich Bachott, ein ungarischer Dramatiker, schrieb ihm sogar ein Volkstück „auf den Leib“ und in diesem Stücke geigte er auch auf der Bühne des Pester Nationaltheaters. Der Tod ereilte ihn, während er den Bogen führte, er spielte sich die Lieblingsweise als Todtenmarsch . . . Und der Lebenden gedenkt man ebenso zärtlich wie der Toten. Man schenkt ihnen nicht nur kostbare Madonnenbilder, wie es dem Pester Geiger Banda Marci seitens einer frommen ungarischen Magnatenfamilie passirte, man honoriert ihr Spiel derart, daß sie sich summt und sonders einer behaglichen Wohlhabenheit erfreuen könnten. Es gibt Manche unter ihnen, die reich sein könnten: . . . ja, wenn das Spiel nicht wäre und der Wein und das schöne Mädchen Volk! . . . Das hungernde Nomadenheer ist aber jedenfalls verschwunden. Und Manchem, der dem „Naschi-Waschi“, dem beliebten Hazardspiel der Pester Café's, aus dem Wege gegangen, gelang es auch, sich ein angenehmes Heim zu gründen.

Sie haben in Pest, in der Franzstadt, dem IX. Bezirk, ihren eigenen Rayon; sie wohnen in großen, mit Gärten versehenen Häusern, in lichten, lustigen, häbsch möblierten Wohnungen. Ihre Frauen und Töchter tragen seldene Tücher auf den dunklen Köpfen und goldene Gefände in den Ohren. Von den Kindern erhalten manche eine sorgfältige Erziehung und Ausbildung — eine Tochter Sarkóz Ferko's, eines renommierten Musikantern vergangener Tage, ist eine der beliebtesten Primadonnen des neuen, prächtigen, ungarischen Volkstheaters. Wenn in Pest der Faßhag vorüber und dem p. t. Publikum kein Gárdás mehr aufzuspielen ist, veranstalten sie auch ihre Clithalle. Alljährlich gibt es dann zwei — drei solcher eleganter Zigeunerbälle; zur Kostümstunde ist Souper mit französischem Menu; bei dem Souper aber wird ausschließlich Champagner getrunken. Gleich gut geht es den Zigeunermusikanten in der ungarischen Provinz. Der Waizener Zigeunermusikant Pozsár Janci ließ seinen Erfriedorenen zum

Geistlichen, seinen zweiten Sohn zum Advocaten heranbildung. Der junge Priester hielt im vorigen Jahre seine erste Predigt. Das zwölfjährige hübsche Töchterchen Pozsár's wird zur Lehrerin erzogen und erhält heutigen Sprach- und Musikunterricht. Und so vollzieht sich im Frieden, was vor hundert Jahren die Strenge nicht zu erzielen vermochte: Kaiserin Maria Theresia machte die ersten Versuche der Colonisation der Zigeuner in Ungarn; Joseph II. setzte dieselben durch sein „Hauptregulativ für Zigeuner“ vom 9. October 1783 fort. Man wies den Zigeunern Wohnplätze an und gab ihnen Grund und Boden. Das wanderlustige und arbeitsstrege Völckchen ließ aber die ganze sechste Herrlichkeit im Stich und ließ sein altes Bagabundenleben fort — selbst wenn es nicht gelang, das neue Eigentum zu versilbern. Nun kamen strenge und grausame Maßregeln. Man verbot die Ehe zwischen Zigeunern — die Zigeuner behaftet sich auch ohne den priesterlichen Segen. Man nahm ihnen die Kinder weg und gab sie zu christlichen Meistern in die Lehre — die Meister waren froh, wenn die ungeberdigen Jungen zu ihren Eltern zurückließen, die überdies niemals über Kindermangel zu klagen hatten. So spielten die Leutchen alle Ministerialerlässe aus. Die Colonisation gelang nur in einem Theile Siebenbürgens, wo es noch heute Zigeunerdorf ist und in manchen Gegenden Zigeunerviertel gibt. Die mechanische Geschäftlichkeit und der aufgeweckte Geist des Völkchens verhalfen ihm dort zu Wohlhabenheit — die reichen und kostbaren Costüme der siebenbürgischen Zigeunermaiden, die Georg Bassagh malt, sind eine treue Kopie der Wirklichkeit. So wird es nun wohl auch anderswo werden. Überall in den Städten bilden sich kleine Zigeuner-Colonien. Auf diese Weise wird es geschehen, daß die 85,000 Zigeuner, die es nach der letzten Volkszählung in Ungarn gibt, sechste Staatsbürger werden, zum Theile eine Musigalde mit Bogen und Cymbalhämmern im Wappen.

Sie bringen ihr eminentes Talent zur Musik mit auf die Welt. Wenn es wahr ist, daß sie von den 4000 Kulis abstammen, die Tamerlan aus Indien verdrängt, wie die Gelehrten behaupten, dann hätte sich ja ihr musikalisches Talent bereits durch 1400 Jahre von Generation auf Generation vererbt. Sie spielen jede Weise, die man ihnen vorgesungen, sofort auf der Geige nach. Vor zwei Jahren, als in Pest in der großen Redoute ein Monstre-Concert von 10 Zigeuner-Capellen veranstaltet wurde, hatte man hier vollauf Gelegenheit, ihr angeborenes Talent in der raschen Auffassung, wie in der mächtigen Wirkung zu bewundern. Der Schwung ihres Spiels riß das mit Zigeuner-Musik gesättigte Publikum trotz seiner Blödigkeit zu immer neuen frenetischen Applausstürmen hin. 120 Zigeuner spielten da mit einer Differenz einer Götter Note zusammen und zur Erzielung dieses Zusammenspiels hatte eine Probe von 3 Stunden genügt. Sie hatten kein Notenheft vor sich liegen und der alte Bunkó, ein bekannter Geigen-Veteran, welcher als Dirigent fungirte, markirte mit seinem Dirigentenkaste den Takt. Er spielte ruhig auf seiner Geige und wandte nur manchmal den Kopf zur Seite — er rief seinem Orchester das Tempo mit dem Auge zu. Nicht einmal seine Mähne flatterte beim Dirigiren gespenstisch hin und her — vor Allem, weil der alte Bunkó gar keine Künsterlöden trug. Und doch wurde da ein Nakoczymarsch gespielt, der alle Hörer entzückte. Die Zigeunerprima ist aber sind wahre Virtuosen, wenn auch ihr Virtuositenthum nicht mehr von unseren Tagen ist. Sie gefallen sich in der Pflege der veralteten Kunstdräckchen, die sie allerdings in exquisiter Weise ausführen. Ihr Vogelgeschwitscher auf der Geige klingt so einschmeichelnd, wie es Ole Bull niemals süßer gespielt. Man lauschte fasziniert dem „Cserebogár, sárga cserebogár“ (Mailáfer, gelber Mailáfer . . .) Nácz Bál, des Lieblingsmusikanten des Prinzen von Wales, und dem „Repülj fecském . . .“ (Fliege meine Schwalbe) Blakay János aus Körös. Zwei Saiten sprangen dem Letzteren während des Vortragens von der Geige ab, er spielte aber auf den übrigen seine Volkswise mit vollendetem Virtuosität zu Ende, wie Paganini sein vorließtes Ständchen an die Großherzogin von Toskana.

Es vererben sich auch ihre berühmten Weisen von Geschlecht auf Geschlecht — jeder Zigeuner hat in seinem Repertoire die alten Melodien Csilla's, Martinovich's, Banhal's, Bihari's, Rozsavölgyi's, Cernual's und der übrigen Zigeunerkönige, welche längst gestorben und begraben sind und die Jenen, die nach ihnen kamen, nichts gelassen haben wie das Lied, welches sie den Saiten entlockt, und das durch Jahrhunderte weiterklingt.

Die Zigeuner von heute werden ihren Kindern noch andere Vermächtnisse machen können; denn ihnen wird in späteren Tagen der Lohn dafür, daß sie durch Jahrhunderte die Pflege und Erhaltung der ungarischen Musik besorgt haben, einer führraumigen, zauberhaften Musik, die eine unglückliche ungarische Dichterin, welche die tödliche Waffe gegen die eigene Brust gerichtet, in ihrem Schwanengesang als das Einzigste auf Erden bezeichnete, von dem sie mit schwerem Herzen schied.

Bei
Bere
sicht fi
nete S
gefalle
Wie
No.
Loose.

8
62
65
77
92
99
113
124
151
160
177
194
196
203
227
228
239
247
252
261
262
268
275
281
287
288
313
316
319
322
336
338
342
343
345
347
366
375
386
393
396
411
414
415
417
422
424
433
435
441
454
488
D
und
9
Bei

203

Bei der am 29. d. Mts. von dem Vorstande des „Frauen-Vereins“ hier selbst veranstalteten und unter polizeilicher Aufsicht stattgehabten Verlosung sind auf nachstehend verzeichnete Lose-Nummern die nebenstehenden Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, den 30. November 1887.

Königliche Polizei-Direction.

No. der Lose.	No. der Gew.						
8	99	493	133	1041	30	1615	137
62	211	530	6	1044	203	1622	185
65	227	542	61	1047	110	1635	41
77	127	547	97	1062	98	1643	108
92	3	552	142	1065	181	1645	196
99	25	568	65	1067	118	1650	158
113	138	570	168	1070	59	1655	82
124	190	571	252	1071	2	1658	253
151	146	591	207	1081	251	1679	91
160	191	593	135	1084	96	1692	76
177	40	607	116	1118	17	1702	26
194	199	618	53	1135	78	1705	80
196	5	648	66	1171	140	1716	187
203	33	679	70	1191	205	1719	245
227	141	680	101	1194	124	1744	143
228	194	693	256	1195	259	1750	90
239	214	712	36	1204	152	1782	197
247	153	713	182	1207	210	1787	4
252	58	716	28	1215	178	1799	169
261	236	732	37	1218	208	1814	134
262	85	736	241	1224	24	1817	198
268	56	741	20	1225	204	1821	231
275	51	742	100	1237	217	1829	189
281	265	743	262	1254	131	1836	88
287	162	748	150	1258	136	1850	238
288	213	754	111	1259	32	1882	117
313	102	790	154	1264	1	1898	73
316	206	803	129	1268	264	1917	164
319	215	831	287	1282	218	1924	52
322	148	841	125	1292	57	1928	114
336	184	844	200	1295	29	1943	69
338	145	845	246	1300	86	1946	27
342	119	851	261	1334	55	1949	74
343	180	852	192	1337	202	1956	39
345	83	856	161	1343	176	1961	62
347	157	864	250	1346	120	1963	19
369	79	865	109	1347	103	1981	160
375	43	879	201	1352	186	1984	232
386	165	885	171	1380	179	1985	183
392	177	911	112	1395	258	1997	180
393	50	918	254	1418	93	2013	132
396	221	930	147	1424	113	2017	188
411	95	935	247	1473	44	2051	149
414	49	940	172	1486	81	2065	175
415	163	941	263	1487	126	2066	104
417	106	942	48	1488	242	2071	122
421	212	943	8	1521	128	2101	68
424	240	945	121	1556	216	2104	260
432	14	951	12	1566	255	2111	235
437	47	977	107	1576	13	2120	159
447	7	987	174	1591	18	2121	234
454	173	995	45	1597	22	2127	144
488	233	996	72	1600	67	2189	15

Die Gewinne können heute Donnerstag den 1. December und morgen Freitag den 2. December Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr im Laden des Vereins, Marktstraße 18, abgeholt werden.

Im Namen des Vorstandes:
Frau von Wurmb.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. December Vormittags 10 Uhr wird ein auf dem Taunusbahnhof hier stehender Waggon Oesterreichischer Aepfel, deren Annahme von dem Empfänger verweigert ist, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Aepfel werden in kleinen Parthen von 1 bis 4 Centuer angeboten.

Wiesbaden, den 30. November 1887.

160 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Heute,
Vormittags 10 Uhr aufzugeud, versteigere ich zu folge Auftrags in meinem Versteigerungskloale

12 Marktstraße 12,
vis-a-vis dem neuen Rathause,

25 feine Herren-Anzüge
in allen Größen, 30 Pferde- und Bügeldecken, sowie
36 Steppdecken öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

373 Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Blinden-Anstalt.

Seit dem Bestehen unserer Anstalt haben die Einwohner Wiesbadens uns in edelster Menschenliebe immer geholfen, unseren blinden Böglingen, die — arm und bedürftig — so sehr auf die liebevolle Mildthätigkeit barmherziger Menschen angewiesen sind, am Weihnachtstage eine Festesfreude zu bereiten. Wir vertrauen deshalb, daß auch dieses Jahr unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgehe, daß vielmehr die Freunde unserer Anstalt uns bestehen werden, unseren jetzigen und früheren Böglingen das kommende Weihnachtseift zu einem recht gesegneten zu machen. Gütige Gaben jeder Art bitten wir an eines der unterzeichneten Vorstands-Mitglieder, oder an Herrn Kaufmann Enders, sowie an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Wiesbaden, den 1. December 1887.

Der Vorstand:

G. Steinkauler, Vorsitzender des Vorstandes, Wallmühlstraße 17; Chr. Gaab, Wallmühlstraße 15; C. Hensel, Buchhändler, Langgasse 43; Fr. Knauer, Emserstraße 59; H. Koch-Filius, Emserstraße 53; J. Behorst, Mainzerstraße 18; Sachs, Rechnungs-Rammierrath a. D., Helenenstraße 18; Sartorius, Landes-Director, Rheinstraße 32; Weyland, Prälat und Geistlicher Rath, Friedrichstraße 30.

169

Armenverein.

Bon Unbenannt (auf dem Bureau abgeben) 10 Ml., durch die Direction des Gas- und Wasserwerks von C. Bayer 3 Ml., von G. F. 15 Ml. erhalten zu haben, b.scheinigt verbindlich dankend

Wiesbaden, 30. November 1887.

Der Vorstand.
Dresler.

343

Großer Ausverkauf

sämtlicher Arten Herren-, Frauen- und Kinderkleider, sowie aller Arten Wollwaren zu und unter dem Giulaufspreise.

21367

G. Naurath, Mehrgasse 27.

Schulranzen und Taschen in größter Auswahl von 1 Ml. an Mehrgasse 87.

21432

Ein erstes Hamburger Havana-Cigarren-Import-Geschäft sucht einen respekt., tüchtigen Agenten. Offerten sub H. E. 1527 an Rudolf Mosse, Hamburg. (C. à 3602/11.) 50

Schreibereien jed. Art bes. gewissensh. u. schneu ein j. Mann, der koufm.-theoret. Unterricht gen. Off. u. E. 6 an die Expd. 21401

Ein vermögender, junger Kaufmann, Besitzer eines alten Wein-Geschäfts Norddeutschlands, wünscht sich mit einer häuslichen, vermögenden Dame zu verheirathen. Photographie erwünscht. Adressen unter J. L. 1000 an die Expd. des „Wiesbadener Tagblatt“ erbeten. 21407

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann wünscht gerne mit einer jungen Dame in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Offerten nebst Photographie und Angabe der Verhältnisse unter K. K. No. 85 an die Expd. d. Bl. erbeten. 21430

Eine gebr., große Kinderbettstelle mit Bett zu verkaufen. Näh. Walramstraße 26, 3. Stock links. 21358

Leichte Packstückchen, zu Weihnachts-Sendungen, billig zu haben Webergasse 46, Cigarrenladen. 21450

Zu kaufen gesucht gebrauchter, doch wohlerhaltener Fahr-Einh. Offerten mit Preisangabe unter Chffre M. W. 14 bittet man in d. Expd. d. Bl. abzugeben. 21422

Ein Kind wird in gute ländl. Pflege genommen. R. E. 214 8

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns durch das Hinscheiden unseres unvergesslichen Gatten, Vaters und Schwiegervaters,

Herrn Ludwig Mondorf,

betroffenen herben Verluste sage den besten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Georg Mondorf.

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein goldenes Ketten-Armband auf dem Wege nach Sonnenberg von der Mainzerstraße über die Parkstraße oder Sonnenbergerstraße, Wilhelmstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Mainzerstraße 8. 21400

Entlaufen

ein gelblich-brauner, kleiner Hund, langhaarig, auf den Namen „Buz“ hörend. Halsband mit gelben Schein. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung bei J. Bischoff, Kirchgasse 2. Vor Ankunft wird gewarnt. 21046

Entlaufen eine große, graue Katze. Es wird dringend um Rückgabe oder Auskunft gegen Belohnung Weilstraße 13 gebeten. 22002



Unterricht.

Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Englisch durch Prof. Scartazzini, Herausgeber der sehr verbreiteten „Biblioteca Italiana“ mit Anm. in drei Sprachen, Nerostrasse 5. 19768

A German Lady just returned from England, where she has lived 12 years as Governess in families of position, would like to take an engagement as daily-governess or to give private lessons: German, English in all branches. Very high references. To apply to Fräulein S., 19 Nicolasstrasse, II. Modellir.-Unterricht in Majolika-Arbeiten, sowie Unterricht in schwedischer Holzschnitzerei wird ertheilt Schmalbacherstraße 23, Bildhauer-Atelier. 16425

Zither-Unterricht (Schlag- und Streichzither) wird ertheilt Hirschgraben 12, 1. Etage. 17938

Immobilien. Capitalien etc.

Ein Geschäftshaus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis

I^a Geschäftshaus mit gr. Hofraum und Thorsfahrt, in frequ. Lage, m 1400 Mf. lieberj. m. o. ohne Gesch. (Col-W.), auch sp. f. Mietzger ob. Weing. geeign., Familienverb. halb. preisw. lot. zu verl. Näh. sub M. Th. 12 b fördert die Expd. d. Bl. 21318

Zu verkaufen ein Hans in bester Geschäftslage, Thorsfahrt und mit gr. Räumlichkeiten; dass. renirt Geschäft und Wohnung frei. Forderung 80.000 Mf. mit 4000 Mf. Anzahlung. Näh. bei Ph. Kraft, Louisenstraße 41. 21374

Wirthschaften geeignete Parterre-Logis von einer Brauerei zu mieten ges. Off. sub L. S. 87 an die Exp. 20615 Ein gangb. Colonial- oder Materialwaren-Geschäft, event. mit Hans, wird zu kaufen gesucht. Offerten an die Expd. d. Bl. unter K. T. 100 erbeten. 22010

Eine kleine Wascherei wird sofort zu kaufen gesucht. Näh. Expd. 21175 12.000 Mf. keine N. chhh. mit spec. Bürgschaftsl. à 5% auf hiel. f. Geschäftshaus sofort gesucht. Anträge erbeten unter Dl. B. 12 an die Expedition. 21326

18.000 Mf. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Expd. 18964 3000 Mf. à 4 1/2% auf erste Hypothek nach anderthalb gesucht durch Fr. Mierke, Weilstraße 4, II. 21368

18—20.000 Mf. gegen 1. Hypoth. à 5% ges. R. E. 21464

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Gewandte Verkäuferin, mit Sprachkenntnissen und besten Ref., sucht bei besch. iden. Ansprüchen Stelle, auch in einer Conditorei. Gef. Offert. unter J. L. 4993 haup'tposilagernd dahier. 21380

Eine junge, tüchtige

Verkäuferin

sucht Stelle in einem feineren Weihwaaren-Geschäft vor 15. Januar oder Februar. Offerten unter N. N. 100 posilagernd Wiesbaden. 21373

Empfehlte Ladnerin mit Sprachkenntnissen, angehende Jungfern, Zimmermädchen, eine engl. Bonne, mehrere Haushälterinnen.

Bureau „Germania“, Hößnergasse 5. 2448

Ein perfectes Bügelmädchen empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Schulgasse 2, Seitenb. 1, 3 St. h. 21059

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bühen oder Ausbildungsküche. Näh. Faulbrunnenstraße 11, Hth., P. 21447

Eine perfecte Köchin empfiehlt sich im Zubereiten von Dinners u. d. Convers und nimmt tagweise Ausbildungsstelle an. Näheres Herrn gartenstraße 2, Dachlogis. 21472

Hausmädchen, besseres, empfiehlt Ritter's Bureau. 21455

Gesucht ein Fräulein aus guter Familie, Mitte der 30er, vollkommen befähigt, großen wie kleinen Haushalt selbstständig zu leiten, auch sehr kinderliebend, sucht für bald oder später passende Stellung in gutem Hause. Beste Empfehlungen. Nähres Auskunft schriftlich wie mündlich ertheilt gern Frau W. Adolph, Viebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 9. 20878

Gesucht ein Fräulein aus guter Familie wünscht sich in dem Haushalt einer älteren Dame oder eines älteren Herrn ohne Gehalt nützlich zu machen. Möbel zu einem Zimmer können mitgebracht werden. Offerten unter S. H. I an die Exped. d. Bl. erbieten. 21071

I zuverl. Mädchen für bürgerl. Küche u. Hausarb. Bayer. Weise a. bür. Fam. v. jtz. Herrsch. u. sonst g. empfohlen, sucht w. Verkleid. d. Haush. v. 8. d. o. sp. Stelle b. feiner einz. Herrsch. R. Abelhaidestr. 86, Bel. Etage. 21334

Gesucht ein anständiges, junges Mädchen sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Karlstraße 38, Hinterhaus, 1 St. l. 21402

Gesucht ein junges, gebildetes Mädchen (Lehrerstochter), in allen häuslichen Arbeiten wohl er'ahnen, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder als Mädchen allein in stiller Familie zum 1. Januar. Näh. Exped. 21335

Gesucht eine Amme s. auf gleich Stelle. R. Walramstr. 10, h. 21419

Gesucht ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Walramstraße No. 15, Parterre. 21401

Gesucht ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Feldstraße 10, Hinterhaus. 1 St. h. 21475

Gesucht ein Fräulein, gesuchten Alters, in Küche und Haushalt durchaus tüchtig sucht, gestützt auf beste Beugnisse, Stelle in seinem Hause. Offerten unter C. 33 an die Exped. 21445

Gesucht ein braves, fleißiges Mädchen sucht sofort Stelle. Nähres Goldgasse 6, 1 Stiege. 21467

Stern's Bureau, Nerostraße 10, empfiehlt und placirt stets gntempfohlenes Personal aller Brauchen. 21456

Gesucht ein gewandter, zuverlässiger, junger Mann mit guten Beugnissen sucht gegen mögliche Vergütung Stelle als Privat-Sekretär. Näh. Exped. 21145

Gesucht ein Schreiner und Packer, der noch in einer Fabrik im Dienste steht, sucht, um sich zu verbessern, anderwärts Stelle als Packmeister oder Magazinier. Näh. Exped. 20919

Gesucht ein in jedem Fach geschickter Arbeiter, hauptsächlich Packer, sucht Stelle, event. auch zur Aushilfe. Gute Beugnisse zu Diensten. Näh. Exped. 21365

Gesucht ein tüchtiger Hausbücher mit guten Beugnissen, in einem der ersten Hotels hier noch thätig, sucht zum 1. December Stellung. Näh. Webergasse 37, 1. Etage. 21444

Personen, die gesucht werden:

On cherche une bonne française pour deux petites filles de 4 et 6 ans. Leberberg 10. 20295

Gesucht eine Kammerjungfer (katholisch), 26 bis 28 Jahre alt, welche in seinen Häusern gedient hat und gute Alteste besitzt, in sehr gute Stellung. Näh. Bureau "Germania", Höfnergasse 5. 21448

Gesucht ein Monaturädchen gesucht Wörthstraße 20, Bel. Etage. 21340

Gesucht ein reinliches, braves Mädchen den Tag über gesucht Adlerstraße 50, Parterre. 21399

Gesucht zum 15. December eine feinbürgerliche Kölchin mit sehr guten Beugnissen, von solidem, ernstem Wesen, dauernde Stellung. Schriftliche Meldungen unter L. 1887 an die Exped. d. Bl. 21042

Gesucht Jüngere Herrschaftsköchin sucht Bitter's Bureau. 21455

Gesucht 3 Köchinnen, 2 Hausmädchen, Mädchen für allein und ein zuverl. Kindermädchen durch das Bureau "Germania", Höfnergasse 5. 21448

Gesucht sofort eine Kaffeeköchin, ein besseres Stubenmädchen und 16 Mädchen für allein d. Dörner's B., Friedrichstr. 36. 21421

Gesucht ein Stubenmädchen mit guten Beugnissen, am liebsten Schweizerin, die französisch spricht. Meldezeit zwischen 9 und 10 Uhr Morgens. Näh. Exped. 21090

Gesucht ein Mädchen von 30—40 Jahren für Haushalt und Küche einer kleinen Familie. Nur solche, welche solid, reinlich und häuslich sind und gute Beugnisse besitzen, mögen sich Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr Rheinstraße 28, Parterre links, melden. 21100

Gesucht ein einfaches Mädchen vom Lande wird gesucht bei Phil. Wenz, Goldgasse 3. 21293

Gesucht ein Mädchen vom Lande gesucht Steingasse 32. 21397

Zimmermädchen für Hotel ersten Ranges sucht sofort Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 21455

Gesucht ein Mädchen vom Lande für Hausarbeit und zu einem Kinde gesucht Delaspéestraße 3 im Laden. 21440

Gesucht ein starkes Mädchen zur Hausarbeit gesucht. Näh. Faulbrunnstraße 5, 2 St. 21441

Gesucht eine Kellnerin für sofort durch das Bureau "Germania", Höfnergasse 5. 21448

Gesucht ein Braves Dienstmädchen gesucht Schulberg 9, B. I. 21452

Gesucht ein Mädchen, welches feinbürgerl. Kochen, waschen und bügeln kann, wird sofort nach außerh. gesucht. Um solche mit guten Beugnissen wollen sich melden Geisbergstr. 26 w. 3 u. 4 Uhr. 21446

Gesucht eine Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Reitbahnhstraße 25. 15178

Gesucht ein Jemand, der gewandt nach Dietat schreibt oder stenographiert, findet Beschäftigung. Offerten mit Preisangabe und Referenzen unter J. M. postlagernd Wiesbaden. 21394

Gesucht eine Schreinergeselle, g. Arb. find. Beschäftig. Näh. Saalg. 26. 21345

Schreiner,

tüchtige und solide Arbeiter, erhalten dauernde Beschäftigung. (No. 19098) 93

Rich. Lottermann, Mainz, Falousien- und Rolläden-Fabrik.

Buchbindergehilfe

gesucht bei C. Schellenberg, Goldgasse 4. 21240

Gesucht ein Schuhmacher-Lehrling gesucht bei Wilh. Frohn, Höfnergasse 9. 20914

Gesucht ein Gärtnerlehrling gesucht. Näh. Exped. 21233

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Heilage.)

Gesuche:

1—2 Zimmer, auch unmöblirt, in der Friedrichstraße oder deren Nähe sofort zu mieten gesucht. Offerten sub Dr. A. an die Exped. d. Bl. erbieten. 21473

Angebote:

Saalgasse 26 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21343

Taunusstraße 10 ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche etc., zu vermieten. Näheres im Uhren-Laden Nachmittags von 3 Uhr an. 21412

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Langgasse 31, 2. Stock. 21855

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 39, Part. 21348

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wörthstraße 20. 21339

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Steingasse 8, 3. St. I. 21420

Ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten Abelhaidestraße 12, Parterre. 21392

Möbl. Zimmer m. o. o. Pens. z. v. Bleichstr. 29, Bel. Et. I. 21466

Ein anständiges Mädchen, welches hier in ein Geschäft geht, kann billig Wohnung und Kost haben. Näh. Exped. 21404

Saalgasse 26 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 21342

Eiskeller mit Vorkeller billig zu verm. Näh. Schmalbachstraße 9, 2. St. 21437

Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Meggergasse 18. 21449

Ein Arbeiter erh. Kost und Logis Webergasse 44, h. III. 21429

Zur Stadt Weissenburg,

Ecke der Wörth- und Doßheimer Straße,
nächst dem Markt.

Empfehle **Gans, Reh-Ragout** u.,
gutes Glas Lagerbier (Henningerbräu), reine Weine u.
21281 Achtungsvoll Max Eller.

Café Holland, Schiller-

Während des Andreasmarktes:

Gans mit Kastanien,
sowie **Hasenbraten.** 21338

"Zur Forelle", Römerberg
23.

Während des Andreasmarktes:

Gans mit Kastanien, Hasenbraten,
Reh-Ragout, wozu ergebenst einladet

21381 **F. Kreideweis.**

Restauration und Schweinemetzgerei Lendlle.

Zum Andreasmarkt empfehle: **Gans mit Kastanien,** gefüllte Enten, **Has im Topf** und verschiedene Braten, Kalbskopf en tortue, alle Sorten **Wurst**, reine Naturweine von 25 Pf. an per Glas und höher. 21255

Restauration zum „Grünen Baum“,

12 Marktstraße 12.

Während des Andreasmarktes:

Gans mit Kastanien,
Has im Topf,
in und außer dem Hause.
Vorzüliche Weine und Biere. 21391

Restaurant Philippensburg,

21 Philippensburgstraße 21.

Während des Andreasmarktes empfehle in und außer dem Hause: **Gans mit Kastanien, gefüllte Enten, Hasenbraten, Cablian mit Kartoffeln, sowie reingehaltene Weine und vorzügliches Bier.** 21471

Achtungsvoll P. Jos. Broich.

„Zum goldenen Spinnräddchen“.

An den beiden Andreasmarkttagen empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch, **Schellfisch** mit Kartoffeln und **Sauerkraut mit Leberklös**, sowie gute Getränke. 21408

Hochachtungsvoll C. Ludewig.

Rheinganer Hof, Rheinstraße
No. 42.

Empfehle während des Andreas-Marktes eine vorzügliche, reichhaltige Speiseukarte, sowie ein gutes Glas Export-Bier von Groß & Oberländer, Frankfurt a. M. 21330

Heinrich Becker.

Zur Stadt Ems, Emserstraße
No. 24.

 Heute: **Metzelsuppe,**
wozu ergebenst einladet 21389

Ph. Faber.

Canarienvögel, Parzer Hochroller, billigt zu verkaufen Frankensstraße 15, 2, Stock links. 21361

Saalbau Nerothal.

Heute Donnerstag, Nachmittags 3½ Uhr
anfangend:

Große Tanzmusik.

Schluss derselben Nachts 3 Uhr.

Morgen Freitag: **Große Tanzmusik.**
Anfang Abends 7 Uhr. 119

Saalbau Schwalbacher Hof.

Am 1. Andreasmarkttage Nachmittags 5 Uhr und
am 2. Markttage, Abends 7 Uhr anfangend (Schluß
an jedem Tage Nachts 8 Uhr):

Große Tanzmusik. 21371**Dreikönigskeller.**

Ausschank von prima „Schöfferhof“
Lagerbier per Glas 12 Pf.

An den beiden Andreasmarkttagen:
Große Tanzmusik.

21329 Fr. X. Wimmer.

**„Goldenes Lamm“, Wiesbadener
Gasse.**

An beiden Andreasmarkttagen:

Großes Frei-Concert.

21385 L. Elbert.

Restauration Georg, Saalgasse
26.

Heute Donnerstag und morgen Freitag, Nachmittag
von 4 Uhr an:

Grosses humoristisches Frei-Concert,
wozu ergebenst einladet 21347

Heinrich Georg.

Gasthaus „Zum Täubchen“.

Während des Andreasmarktes:
Grosses Militär-Frei-Concert.
Anfang 3½ Uhr. 21349 V. Thiele.

Wirthschafts-Gründung**„Zur Stadt Weilburg.“**

Meinen werten Freunden, Bekannten und Gönner, sowie
der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich
heute die Wirthschaft Albrechtstraße 33 b, „Zur Stadt
Weilburg“, eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle ich ein vorzügliches Glas Weil-
burger Bier aus der Kurz'schen Brauerei, sowie reine
Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch von 50 Pf. an. Es wird mein eifrigstes
streben sein, alle mich Begehrenden in jeder Weise zufrieden
zustellen.

21424

Hochachtungsvoll Heinrich Becker.

Täglich frische Milch Adlerstraße 55, Hinterh., Part. 21406

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 2.

Während des Andreasmarktes:

Has im Topf.

Gefüllte Pommer'sche Gans.

Münchener Spaten-Bräu.

Fst. helles Wiener Bier

21403

von der Brauerei Esch.

Eisenbahn-Hotel-Restaurant.

Während des Andreasmarktes:

Internationales Volks-Concert.

Extra Fest-Speisenkarte:

Gäusebraten mit Rosenkohl und Kastanien,
Gäufschwarz,
Gäuseweih,
Rehrücken,
Hasenbraten.

21396

Nicht Bayer. und Niedermendiger Bier.

Ausgelesene Weine. Couleur. Bedienung.

Museum-Restaurant vis-à-vis
straße 4, Central-Hotel, dem neuen Rathaus.

Während des Andreasmarktes: Welschsuppe, die so beliebten Sprudelwürstchen mit Sauerkraut, Bratwürstchen, Spanian, Gans, Leberknödel (bayerisch) mit Tauerkraut, Kalbskopf en tortue etc., sowie Wiener Küche. Ausgezeichnetes Glas Bier aus der Regl. Staatsbrauerei Weihenstephan und Wiener Bier.

Habe das überall mit so großem Beifall aufgenommene Brühl'sche Knaben-Quartett gewonnen, das durch seine künstlerischen Leistungen meinen werten Gästen die Andreasstage zu recht angenehm machen dürfte. 21247

Zu den Drei Königen,

26 Marktstraße 26.

Während der Marktstage: Vorzügliches Schöfferhof-Eck-Bier, Hasen-Ragout, Sauerbraten, Kalbsbraten etc. Jean Caeser. 21368

Kronen-Bierhalle.

Während der beiden Andreasmarktage:

Hasenbraten, Gäusebraten, Schellfische, sowie diverse Speisen nach der Karte. 21357

N.B. Besonders mache auf ein vorzügliches Kronen-Bier aufmerksam.

Hochachtungsvoll Wilh. Ries.



Achtung!

5 Faulbrunnenstraße 5:
Ausgezeichnetes Kronen-

Bier? Exportche.
Gutes Essen
ala carte.

Billiges Restourage-Deteretegé.
M. Väth.

21395

„Muerferhöhle“.

Während des Andreasmarktes: 21410

Gäusebraten, Has im Topf.

21377

Gebr. Ulrich,

Inhaber F.W. Bleaschmidt,
Hofschneider,
Große Burgstraße No. 8,

empfiehlt

sich zur Anfertigung
feinster Herren-
Garderobe.

Für Weihnachten:
Anfertigung eleganter
Schlafröcke.

Müffe,

sowie alle Arten

Pelzwaaren

billigst bei H. Jannasch, Kürschner,
21372 Nerostraße 5, Part.

Ballblumen und Federn,
reizende Neuheiten, nicht teuer, empfehlen
21286 A. & M. Ohr, Langgasse 26

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Knaben-Ueberzieher von 5 Mt. an, Knaben-Anzüge
von 2 Mt. an, einzelne Herren- und Knabenhosen,
Westen und Röcke, alle Sorten Arbeitshosen und Röcke,
sowie alle Sorten in englisch Leder von Cohn & Sohn zu
den billigsten Preisen. 21450

Wenzergasse 18. H. Martin, Wenzergasse 18.

Spielwaren,

amüsante, reizende Neuheiten,
liefern zu bisher noch nicht da-
gewesenen billigen Preisen der

50 Pfg., 1 Mk. & 3 Mk.

Bazar

von Otto Mendelsohn Wilhelmstraße 24
(„Hotel Daseh“). 21062

Fenerzeuge:

Versch. Sorten schwedische Hölzer, die bekannten Sturm-
hölzer, Wachs-Streichhölzer, 5 Minuten-Kerzen,
Revolver-Fenerzeuge (zum Drehen nebst Unten und
Amores dazu), bengalische Streichhölzer in div. Farben
leuchtend, Alles in zuverlässiger Ware und billigst, empfiehlt
21351 G. M. Rösch, Webergasse 46.

Pariser Gummi-Artikel,

feinste franz., verf. en gros sowie an Private von Mt. 1.50 an
C. Geigenmüller, neue Rothhoffstr. 28, Frankfurt a. M.

Empfiehlt alle Arten Lampen, blanke, lackierte und emaillierte
Haushaltungs-Artikel jeder Art zu den billigsten Preisen.
21434 W. Hartmann, Wenzergasse 31.

Zur Notiz.

Den Chabschneider und Maulhelden an dem betreffenden
Frühstückstisch werde ich vor Gericht belangen.
21364 Louis Hartmann, Ofenfabrikant.

Heute ein Hoch dem Andreas.
Ahi.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. November 1887.)

Adler:

Canevo.
Rang Ober-Bürgermeister,
Müller, Hotelbes.,
Kircher, Kfm.,
Arndt, Kfm.,
Fulda.
Fulda.
Fulda.
Fulda.

Hotel Dahlheim:
Hofpauer, Kgl. Bayer. Hofschauspieler u. Fr.
Schönchen, Fr. Kgl. Bayer. Schauspielerin, W.i.
München.
München.
München.
Wien.

Wasserheilanstalt
Dietenmühle:
Steinmetz, Lieut., Berlin.

Eimhorn:
Simon, Kfm., Offenbach.
Rosenthal, Kfm., Köln.
Esg, Kfm., Hechingen.
Marxheimer, Kfm., Diez.
Zeug, Kfm., Köln.
Bock, Hotelbes., Antwepen.

Grüner Wald:
Ran, Fbkk., Hanau.
Nachtigall, Kfm. m. Fr., Hanau.

Curanstalt Nerothal:
Ebbers, Fr. m. Tocht., Hamburg.

Sonneckhof:
Walter, m. Fam., Kreuznach.
Lieber, Forst-Assessor, Hamm.
Brügelzeyer, Kfm. m. Fr., Bonn.
Ender, Kfm., Lyon.
Rosskopf, Kfm., Bremen.
Dalker, Kfm. m. Fr., Harburg.

Hôtel du Parc:
Harrison-Hare, Fr., England.
Walker, Fr., England.

Rheda-Hotel:
Glöckner, Inger., Zweibrücken.
Kraemer, m. Sohn, Kirchen.

Ritter's Hotel garni:
Maurer, Kfm., Karlsruhe.

Tannus-Hotel:
Randall-Webb, Fr. Rent., Irland.
Hawlings, Kfm., Manchester.
Andrae, Rent., Brüssel.
Straube, Gutsbes., Pilau.

Schützenhof:

Steiner, Eisenbahn-Rath u. Vice-Präsident, Salzburg.
Waldschmidt, Wetzlar.
Palme, Theater-Direct, Prag.
Fischer, Capellistr., München.
Heiter, Schauspieler, München.
Holm, Schauspieler, München.
Hirsch, Schauspieler, München.
Zanner, Schauspieler, München.
Neuer, Régisseur, München.
Hücker, Schauspielerin, München.
Prucha, Sängerin, München.
Keiter, Redakteur, Münster.
Herz, Schauspieler, München.
Jäger, Schauspieler, München.

Hotel Victoria:
Frhr. v. Holzhausen, Baron.

Hotel Weiss:
Klein, Dr. Astronom, Köln.
Marcus, Kfm., Frankfurt.
Elsner, Kfm., Coburg.

In Privathäusern:

Hotel & Pension Quisiana:
v. Prittwitz, Gutsb. m. Fr., Schweiz.
Armen-Augscheianstalt:
Leber, Johannette, Idstein.
Jung, Christine, Oberwoyer.
Kaus, Martin, Marxheim.
Biffel, Anna, Büdesheim.
Gräf, Georg, Werlau.
Weyrich, Adelhaid, Camberg.
Wittig, Martin, Nieder-Olm.
Dapper, Heinrich, N.-Saulheim.
Meyer, Heinrich, Bischofsheim.
Gruber, Christine, Hohenlohe.
Krieger, Wilhelm, Seitzenhahn.
Diels, Wilhelmine, Ehrenbach.
Napp, Philipp, Werlau.
Göttelmann, Helene, Framersheim.
Leng, Catharine, Erdbach.
Gail, Emilie, Erdbach.
Veiten, Catharine, Münster.
Siebert, Josephine, Maiaz.
Petry, Heinrich, Biebrich.
Bender, Herm., Wommelshausen.
Träder, Marie, Dittelsheim.
Dienstbach, Rosa, Merenberg.

Kurze Chronik.

* Kaiserin Augusta ist nach Berlin zurückgekehrt. — Der Erbprinz von Meiningen nebst Gemahlin, einer Tochter des Kronprinzen, werden in den nächsten Tagen nach San Remo reisen. — Wie verlautet, will Königin Victoria im Januar das kronprinzliche Paar in San Remo besuchen.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser erwartet den Prinzen Ludwig von Bayern als Gast. Der Prinz wird Donnerstag in Berlin eintreffen. Man erblüht in dem bevorstehenden Besuch des ältesten Sohnes des Prinzen von Bayern am Berliner Hoflager einen neuen Beweis von dem freundlichen Einvernehmen, welches die Häuser Hohenzollern und Wittelsbach verbindet und auch in der herzlichen Theilnahme der bayerischen Königsfamilie an der Erkrankung des Kronprinzen zum Ausdruck gekommen ist.

* Die Kaiserin verließ Koblenz am Dienstag Vormittag 9 Uhr. Wie immer, hielt der Sonderzug vor der Rheinbrücke an der Rückseite des Schlossgartens, woselbst vor einigen Jahren schon ein besonderes Eingangshäuschen für die Kaiserin errichtet worden ist. Man gelangt in dieses Häuschen direkt vom Schlossgarten aus. Ihre Majestät hat den Weg durch den Garten und bis an den Wagen zu Fuß zurückgelegt und war hierbei nur von einem Lakai, der an der Seite ging, begleitet und geführt. Die Kaiserin ist Abends in Berlin eingetroffen.

* Vom Kronprinzen. Dass die örtlichen Erscheinungen beim derzeitigen Stand des Leibens des Kronprinzen relativ außerordentlich beständig sind, ergibt sich nicht nur im Allgemeinen aus zahlreichen über-einstimmenden Meldungen aus San Remo, sondern auch ganz besonders aus der Mitteilung des "Berliner Tagebl.", dass eine Anschwellung unter den Liefertüpfen, welche sich kurz vor dem Auftreten des Odems geblübt hatte, sich während der letzten Tage sehr bedeutend vermindert hat. Da solche Drüsen-Anschwellungen bei Krebsfällen als ungünstige Symptome angesehen werden, betrachten die Ärzte jetzt deren Verschwinden als ein günstiges Symptom. Am Dienstag machte der Kronprinz einen Ausflug nach Ospeadero.

* Die großherzoglich badischen Herrschaften hatten vor, gegen Berlin abzureisen. Die Reise ist nun aber, wie aus Karlsruhe berichtet wird, wegen eines Augenleidens der Großherzogin um eine Woche verschoben worden.

* Stärkung des Dreibundes. Die "Kölner Blg." bringt die höchst offiziöse Mitteilung, man bemühe eine Bewegung auf diplomatischen Gebiete, deren Abschluss eine Stärkung des Dreibundes und des Friedens herbeiführen würde. Es sollen Verhandlungen stattgefunden haben, durch welche bestimmte Fälle in's Auge gefasst seien, bei deren Eintritt ein gemeinsames Vorgehen der englischen Flotte mit denen der Friedensstaaten zum Zwecke der Vertheidigung, jedoch ohne förmlichen Vertrag, geschlossen wäre. Eine Folge des Übereinkommens wäre die Unverletzlichkeit der Küste.

* Das Organ Bismarck's, die "Nordde. Allg. Blg.", schlägt in der Aussöhnung an, dass der Besuch der Herzogin Clementine von Coburg in Sofia kein unpolitisch sei; sie schreibt in ihrer Ausgabe: Die Berührungen, dass der Besuch, den die Herzogin-Mutter Clementine von Coburg-Coburg ihrem Sohne, dem Prinzen Ferdinand, gegenwärtig in Bulgarien abschafft, des politischen Hintergrundes völlig entbehre, findet nirgends so wenig Glauben, am wenigsten in Wien, beginnt in Sofia selbst. Die Familie Coburg-Coburg soll sehr befürchtet sein, dass die alte Dame das bedeutende orientalische Vermögen, über welches sie verfügen kann, ihrem Sohne und der mütterlichen Liebe für ihren jüngsten Sohn zwecklos opfere. In Bulgarien aber erwarten, dass Prinzessin Clementine ihnen mit einigen Millionen aus der Erbschaft Ludwig Philipp's beipinge. Sie wird in Sofia Wälle geben und andere Veranstaltungen treffen, um die Freude des Landes für ihren Sohn zu gewinnen.

* Reichstag. Im sferneren Verlauf der vorgestrigen Sitzung beschloss Abg. Rickert den Mangel an Übersichtlichkeit des Staats und vermittelte Sparfaamkeit in demselben. Er kommt dann auf die Getreidezollvorlage zu sprechen, an deren Annahme durch die Nationalliberalen nach allen Versprechungen in früheren Jahren er noch immer nicht glauben will. — Abg. Malzahn-Gülz erklärt Sparfaamkeit namentlich in militärischen Forderungen bei der augenblicklichen europäischen Lage für unmöglich. — Abg. Bennigsen: Auf die Provocation Rickert's in Bezug auf die Getreidezoll-Vorlage wolle er sich vorläufig auf die Bemerkung beziehen, dass er persönlich gegen die Vorlage ist. Die Regierung und die conservativen Partei könnten aus der Rede Rickert's erschließen, ein wie reiches, dantonsches Feld wirksamer Opposition den Freisinnigen durch diese Vorlage gegeben sei. Was den Staat anbetrifft, müsse auch er über Mangel an Übersichtlichkeit klagen; ein klares Bild daraus zu gewinnen, sei kaum mehr möglich. Die Lage der Reichsfinanzen sei keineswegs eine solche, dass auf notwendige Sparfaamkeit verzichtet werden dürfte. Aber an die pessimistische Aussicht im Volke, von welcher Rickert gesprochen, glaubt er nicht. Gerade in der jetzigen Zeit, wo wir schweren Gefahren kaum entgangen sind, und schwere entgegengegeben, sei die Treue zu Kaiser und Reich im Volke größer als je und der sicherste Halt gegen Pessimismus. (Lebhafte Befall). Hierzu wird Vertragung beschlossen. (Mittwoch Fortsetzung der Staatsberatung).

* Parlamentarisch. Das soeben ausgegebene neue Fraktionsschema des Reichstags ergibt folgende Mitgliederzahl der verschiedenen Fraktionen. Die Conservativen zählen 76 Mitglieder und 2 Hopitalanten, die Reichspartei 39 Mitglieder, das Centrum 98 Mitglieder und 3 Hopitalanten (Welfen), die Polen 13 Mitglieder, die Nationalliberalen 95 Mitglieder und 3 Hopitalanten, die deutschfreimaurische Partei 84, die Socialdemokraten 11 Mitglieder, 22 Mitglieder, darunter 14 Saar-Lothringer, gehören zu keiner Fraktion. Erledigt ist das Mandat des Wissig-Schnibin (2. Bromberg) durch den Tod des nationalliberalen Abgeordneten Falckenberg.

* Über einen Zusammenschluss der kirchlich-conservativen Elemente berichtet der "B. B.-C.". Folgendes: Auf Veranlassung des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm fand am Montag in der Wohnung des Großen Walbersee eine Versammlung von meist den orthodoxen oder den kirchlich-conservativen Kreisen angehörigen notablen Persönlichkeiten statt. Es waren u. A. von hiesigen Predigern erschienen: Hof- und Domprediger Kögel, Garnisonsprediger Dr. Trommel und Hof- und Domprediger Stöcker. Aus hiesigen kaufmännischen Kreisen Geheimer Commerzienrat von Hanemann und Herr Hardt, Chef der Firma Hardt & Co. Aus rheinischen kaufmännischen Kreisen waren einige alte Vertreter der conservativen Richtung bekannte Männer anwesend. Prinz und Prinzessin Wilhelm waren gleichfalls erschienen und der Prinz sprach in einer Rede, die etwa 20 Minuten dauerte, den Zweck eingehend andeinander, der zu der Berufung der Versammlung geführt habe. Es galt den sozialistischen, anarchistischen und anderen Bestrebungen in geschlossener Einheit entgegenzutreten. Die sich hieran knüpfende Diskussion währt etwa 2 Stunden, während welcher Zeit der Prinz und die Prinzessin Wilhelm der Versammlung bewohnen.

* Die Motive des Weingesches, deren technische Materialien zu dem schon mitgetheilten Entwurf beigelegt sind, haben folgenden, für die Rheinengebundenen besonders wichtigen Wortlaut: "Die Anwendung des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Getränken und Verbrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 (Reichs-Gesetzbl. S. 145) auf den Verkehr mit Wein" begegnet in der Praxis mannigfachen Schwierigkeiten. Die Vorschriften dieses Gesetzes bewegen sich zum Theil auf wirtschaftlichem, zum Theil auf gesundheitspolizeilichem Gebiete. In ersterer Beziehung ist im §. 10 mit Strafe bedroht: 1) wer zum Zweck der Täuschung im Handel und Verkehr Nahrungs- oder Genussmittel nachmacht oder verfälscht; 2) wer wissenschaftlich Nahrungs- und Genussmittel, welche nachgemacht oder verfälscht sind, unter Vertheilung dieselben verlauft oder unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung feilhält. — Die Schwierigkeit zur Feststellung des Begriffs der Verfälschung mit Bezug auf den Wein hat zu Zweifeln Veranlassung gegeben, welche auch in der Rechts-

sprechung zu Tage getreten sind und welche sich hauptsächlich darauf beziehen, ob diejenigen Verfahrungsrechte zur Verbesserung des Weines, welche unter dem Namen des Chaptalismus, Gallifires und Petiotismus im weitverbreiteten Gebrauch sind, sowie die unter der Bezeichnung des Mouillismus gesetzte Behandlung des Rothweins als eine Verfälschung im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes zu betrachten sind. Die hierauf bezüglichen technischen und wirtschaftlichen Fragen bilden seit längerer Zeit den Gegenstand eingehender Erwägungen; insbesondere haben bereits im Jahre 1853 unter Beziehung von Sachverständigen aus den Kreisen der Weinproducenten, Weinhandler und Weinchemiker commissarische Verhandlungen über die einschlagenden Fragen stattgefunden. Diese Verhandlungen haben jedoch ergeben, daß die Ansichten und Wünsche der beteiligten Kreise gerade in den wichtigsten wirtschaftlichen Fragen weit auseinanderliegen und sich unvermittelbar gegenüberstehen. Eine Regelung der Angelegenheit auf der Grundlage der von der Commission gemachten Vorschläge würde ohne große Verkehrsführung nicht zu ermöglichn sein. Auch in den Verhandlungen, welche seither im Reichstag wiederholt über den Gegenstand geslossen worden sind, sowie in den in großer Zahl eingegangenen Petitionen ist ein gleicher Widerstreit zu Tage getreten, und die Frage kann zur Zeit noch nicht als hinreichend geklärt betrachtet werden, um bestimmte gesetzgeberische Vorschriften darüber zu machen, ob und in welchem Sinne eine Belebung jener Zweifel eine Abänderung oder Ergänzung des Nahrungsmittelgesetzes in Aussicht zu nehmen sei mögliche. — Was die gesundheitspolizeielle Seite der Angelegenheit anlangt, so ist nach dem Nahrungsmittelgesetz §§. 12—14 strafbar, wer Nahrung- oder Genussmittel herstellt, daß der Genuss derselben die menschliche Gesundheit zu beschädigen oder zu zerstören geeignet ist, und wer daran hergestellte Gegenstände öffentlich verkauf, feilhält oder sonst in den Verkehr bringt. — Auch diese Vorschriften haben in der praktischen Anwendung zu Schwierigkeiten und Zweifeln geführt. Die Entscheidung der Frage, ob die Beimischung gewisser Stoffe geeignet ist, die Gefahr einer Gesundheitsschädigung zu begründen, ist zur Zeit lediglich der Beurtheilung durch Sachverständige überlassen, und die Erfahrung hat gezeigt, daß die einzelnen chemischen und medizinischen Sachverständigen gerade bei Beurtheilung des Weines sehr verschiedenen Gesichtspunkten ausgehen und in den Anforderungen, welche sie in hygienischer Hinsicht an den Wein stellen, unter einander erheblich abweichen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß über jene Frage im einzelnen Fälle verschiedene Sachverständige unter Umständen verschieden urtheilen. Für die beteiligten Gewerbetreibenden ist es daher nicht immer möglich, im Voraus mit Sicherheit zu beurtheilen, ob die Verwendung eines bestimmten Stoffes von den Sachverständigen und den Gerichten als ein Verstoß gegen das Nahrungsmittelgesetz betrachtet und demgemäß geahndet wird. Um diese Zweifel nach Möglichkeit zu beseitigen, erscheint es im Interesse der beteiligten Kreise des Handels- und des Gewerbeandes erwünscht, daß klare und bestimmte Vorschriften darüber ergehen, welche Stoffe von der Weinbereitung unter allen Umständen ausgeschlossen sein sollen. Der vorliegende Entwurf macht sich die Regelung dieser Frage zur Aufgabe. Im § 1 sind alle diejenigen Stoffe aufgeführt, deren Verwendung bei der Herstellung des Weines ausgeschlossen sein soll, § 2 enthält das Verbot des Verkaufs und des Verkaufs von Weinen, denen eine Stoffe zugesetzt sind, sowie ferner eine Vorschrift über den zulässigen Normalgehalt des Weines an Schwefelsäure. Die für diese Bestimmung maßgebenden technischen Gesichtspunkte sind in den beifolgenden technischen Materialien näher dargelegt. Bei der im § 3 enthaltenen Strafandrohung empfiehlt es sich, mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit der Verwendung gesundheitsschädlicher Stoffe bei der Bereitung zum menschlichen Genuss bestimmter Getränke für den Fall vorläufiger Zwiderhandlung über das im § 8 des Nahrungsmittelgesetzes festgesetzte Strafmaß (150 Ml. Geldstrafe oder Haft) hinauszugehen, und zwar um so mehr, als eine so geringe Strafe nicht in richtigem Verhältnis zu dem materiellen Gewinn steht, welchen der Zwiderhandelnde für sich erwirkt. Es ist daher im Entwurf Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten und Geldstrafe bis zu 150 Mark oder eine dieser beiden Strafen vorgesehen. Im Falle der Fahrlässigkeit dagegen erscheint jene niedrigere Strafe als ausreichend, zumal da es für den dritten Erwerber schwierig, zum Desteren kaum möglich sein wird, sich darüber Gewissheit zu verschaffen, ob dem Wein einer der im Falle stehenden Stoffe zugesetzt worden ist. Im übrigen beschränkt sich der Entwurf darauf, bezüglich der Einziehung des Bestimmungen zuwider hergestellten Weines, sowie bezüglich der Veröffentlichung der ergehenden gerichtlichen Strafurtheile und der Verwendung der erlaubten Geldstrafen die einschlagenden Vorschriften des Nahrungsmittelgesetzes wiederzugeben, beziehungsweise für anwendbar zu erklären; außerdem ist zur Vermeidung etwaiger Zweifel ausdrücklich hervorgehoben, daß die Vorschriften des Nahrungsmittelgesetzes durch die neuen Bestimmungen nicht berührt werden. Für das Inkrafttreten des Gesetzes ist im Entwurf ein bestimmter Termin nicht angegeben, da derselbe von dem Zeitpunkte der Verabschiedung des Gesetzes abhängig zu machen sein wird. Die Festlegung einer längeren Frist wird hierbei nicht angezeigt sein; denn es handelt sich lediglich um die Verwendung gesundheitsschädlicher Stoffe, es scheint erwünscht, den mit solchen Stoffen zubereiteten Wein möglichst bald vom Verkehr auszuschließen."

* Der deutsche Handelstag nahm die gegen Erhöhung der Ganzheitlichen Steuerresolution an.

Ausland.

* Frankreich. Die Wandelbarkeit der Dinge und der französischen "Staatsmänner" nimmt nachgerade einen komischen Charakter an. Während die Radikalen vor wenig Tagen sich noch heiter schrien, um die Demission Grévy's zu erzwingen, hat sich angesichts der drohenden Gefahr der Wahl Grévy's zum Präsidenten der Republik das Blättchen völlig gedreht.

Nunmehr haben sich die radicale und äußerste Linke entschlossen, unter gewissen Bedingungen Schritte zu thun, um Grévy zum Bleiben zu bewegen. Eine Versammlung hervorragender Abgeordneten der Radikalen und Antisuffraganten soll nach der Fr. Big. mit großer Majorität beschlossen haben, Grévy zu halten, wenn derselbe ein Ministerium Clemenceau bilden und demselben gestatte, sich mit der eventuellen Demission Grévy's und der definitiven Wilson's vor der Kammer zu präsentieren. Dieses Ministerium würde mit einem Reformprogramm vor der Kammer erscheinen und die Verfaßung ändern. Die Bewegung zu Gunsten Grévy's wird durch Rochefort geführt, der in der Kammer seinen ganzen Glanz ausbohrt, um für diese Idee Propaganda zu machen. Der Abg. Michelini (äußerste Linke) schrieb am Dienstag Abend: "Wir wollen, daß Grévy bleibe. Wir wollen nicht die Gefahr einer Erneuerung Ferry's herabbeschwören, und die Möglichkeit dieser Gefahr mir die Führer aller Gruppen vereinigen, um Grévy zu unterstützen im Widerstand gegen die erste Bewegung, die uns alle fortgerissen." Die äußerste Linke scheint noch mehr als die radicale für das Bleiben Grévy's zu sein. In parlamentarischen Kreisen glaubt man nicht, daß alle diese Bemühungen Erfolg haben werden. Am Montag noch hatte die äußerste Linke in einer Versammlung über die Kandidatur Freycinet und Roquette abgestimmt. Freycinet hat dabei Stimmenmehrheit erhalten. Die radicale Blätter überschütten Ferry mit Spott und Drohungen. Die "Lanterne" rief aus: "Ferry, wenn er gewählt werden sollte, ist der Bürgerkrieg, der in drei Tagen ausbrechen kann, ist die sofortige Isolation Frankreichs, das seine Bündnisse verlieren und fortan von Bismarck's Gnaden abhängen wird; ist die Verschächerung Frankreichs an die Orléans und an Deutschland, um Ferry's Ehrenges zu frohlocken. Der Augenblick ist gekommen, die Energie der Republikaner aufzurufen. Ghe alles Andere, als Ferry!" Die "Justice" ist kaum minder heftig. Andere radicale Blätter beschimpfen Ferry's Bruder, wegen seines rätselhaft erworbenen Reichthums. — Die Gruppe der vereinigten Linken lehnte die Thellinahme an der von der radicale und äußersten Linken für Donnerstag Abend in Paris in Aussicht genommenen vorbereitenden Versammlung ab; sie wird nur der Plenarversammlung am Donnerstag Vormittag in Versailles beitreten. — Der Präsident will in Bourgas für möglicher Zwischenfälle den Congres schon auf Freitag Vormittag zusammenberufen, damit die Wahlhandlung in einer einzigen Sitzung beendigt werden kann. Der neue Präsident der Republik wird, nachdem er gewählt worden ist, eine Botschaft an die Kammer richten, damit diese sich dann auf acht Tage vertage. Während der Zwischenzeit werden die Mitglieder des Cabinets Rouvier dem neuen Präsidenten zur Bildung eines neuen Cabinets behilflich sein.

In der Untersuchungskommission standen die Generäle Paul Grévy und Thibaudin, mit Frau Limouzin Briefe gewohnt zu haben. Thibaudin wurde Frau Limouzin gegenübergestellt. Diese behauptete, es wäre eine Unzahl von Briefen Thibaudin's verschwunden. Thibaudin leugnete dies. — Die Limouzin geht übrigens, nachdem sie vergebens versucht hat, sich durch den Ausdruck von Gerüchten zu entreden, unter die Journalisten. Am 30. November gedachte sie, die, wie sie in der betr. Ankündigung sagt, von der Presse nur beleidigt wird, um die Schande und Würdelosigkeit ihrer Verleumder zu verdeutlichen, die erste Nummer des Journals "Les Châtiments" herauszugeben, worin man „die Vertheidigung der Unterdrückten“ werde lesen können. Das Blatt dürft nicht „uninteressant“ werden.

* Russland. Als Ursache für die Truppenverschiebungen an der Westgrenze, namentlich der Reiterei, wurden die Fuhrverhältnisse geltend gemacht. Auch dem Zaren ist in diesem Sinne berichtet worden.

* Bulgarien. Der Premierminister Stambulow hat verschiedenen Gruppen von Deputirten, welche die Einleitung eines Prozesses gegen die früheren Minister (Karawelow und Genossen) verlangen, in einer privaten Versammlung erklärt, daß er gegen eine solche Maßregel sei und daraus eine Cabinettsfrage machen werde. — Die Enthüllungen der "Söhn. Big." über die Fälschung diplomatischer Aktenstücke erregen in Sofia in allen Kreisen großes Aufsehen. Die dortigen Hofkreise stellen den laufenden Verdacht, daß Fürst Ferdinand an der Fälschungsanglegenheit betheiligt sei, in Abrede, halten es aber für möglich, daß der Name des Fürsten von den Fälschern missbraucht worden sei. — Die Sobranje genehmigte die Convention über den Betrieb der serbisch-bulgarischen Eisenbahn.

* Amerika. Die Anarchisten in Chicago erließen an die Arbeiter ein Circular, worin sie gegen die jüngsten Hinrichtungen protestierten.

Germischtes.

* Der Brandschaden auf der Fregatte "Stein" ist weit beträchtlicher, als man zuerst annahm, und soll 80,000 Francs übersteigen. Wie durch ein Wunder blieb die Bulverkammer verschont; dagegen sind die Offiziersräume und das gesamte Eigentum der Offiziere vernichtet. Der Admiral selbst entging kaum den Flammen, indem er sich an einem Tau in ein Boot hinaufschaffte. Die Fregatte "Prinz Adalbert" wird jetzt Admiralschiff. Die Fregatte "Stein" bleibt in Reparatur in Neapel.

* Der bekannte Defraudant Dr. Jerusalem, der frühere Director der Leipziger Diskontobank, der sich bereits seit zwei Tagen in München aufhielt, hat sich am Dienstag zwischen 6 und 7 Uhr Abends im "Märkischen Hof" erschossen. Auf der Polizei war man bereits über die Anwesenheit Jerusalem's informiert. Es war nach München berichtet worden, daß er eine große, graue Perrücke und eine einstellende Brille trage.

* Schiff Nachrichten. (Nach der "Frank. Big.") Angelommen in New-York die D. "Polynesia" von Hamburg und "Silvia" von London; in Hamburg D. "Bavaria" von St. Thomas; in Plymouth die D. "Moselle" von Westindien und "Hawarden Castle" von Copenstadt.

Vereins-Nachrichten.

Protestantischen-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Pfarrer Brüdner im "Hotel Adler".
Handsprieten-Abtheilung II. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Wiesbadener Adels- & Tannus-Club. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Silber-Club. Abends: Probe.
Silber-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Wiesbadener Musik- & Gesangverein (Gesang-Abtheilung). Abends: Gesellige Zusammenkunft in der "Mutterhöhle".
Männergesang-Verein „Alte Union“. Abends: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Wiesbadener Läger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Altemannia“. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Die Bibliothek des Volksbildung-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.
Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Heimische Ortskrankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.
Allgemeiner Kranken-Verein. G. S. Kassenarzt: Herr Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 15a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2½—3½ Nachm. Meldestelle: Goldgasse 2a bei Herrn Vice-Director Brodrecht.
Sanitäts-Verein. Der Vereinsarzt Herr Dr. Franz wohnt Tannusstraße 1 ("Berliner Hof"). Sprechstunde von 8—9 Uhr Vormittags. Mitglieder-Anmeldestelle: Philippssbergstraße 7, 1 St.

Fahrtens-Pläne.
Kassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
920 711† 8* 850† 1036† 1142	715* 730† 910† 1040† 1121 1222*
1250* 212† 245* 352 450* 540†	111† 281* 245 332* 411† 525
642† 741† 95 1010*	537* 730† 848† 106†

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 555* 1032 1056 1257 288 517	724* 915 1056 1154* 225 554
76 835*	656* 751 915

* Nur bis Rüdesheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9½ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6½ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8½ von Wehen, Morgens 8½ von Schwalbach, Abends 4½ von Bollhaus und Schwalbach.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Hans Heiling“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 8—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Zanieri's Fest (Rheinstraße 19, Schützenhofstraße 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Malzeri. Telegraphen-Amt (Rheinstraße 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.
Kathol. Pfarrkirche (Louisenstraße). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7½ Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1887. 29. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Übliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750,3	747,5	747,5	748,4
Thermometer (Celsius)	+2,1	+5,7	+6,3	+5,1
Dunstspannung (Millimeter)	5,1	5,9	6,6	5,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	86	93	91
Windrichtung u. Windstärke	s. schwach.	stille.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,1	—

Nachmittags feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:
 Versteigerung von Herren-Anzügen, Steppdecken, Pferde- und Bügeldedden, im Versteigerungsbüro Markstraße 12. (S. heut. Bl.)

Meldebücher des Thierschuhvereins

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ende der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ende des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
635 740 115 85 635	78 101 123 438 859

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
829 127 351 725	917 1158 847 811

Richtung Frankfurt-Limbburg.

Abfahrt von Frankfurt(Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt(Fahrth.)
711 1053 1218* 238 448* 613 718** 1035* (Samstag bis Niedernhausen). * Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.	642* 787** 1028 16 28* 455 620* 928 * Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
88 1045 284 71	933 112 455 838

Coupe.

Frankfurt, den 29. November 1887.

Geld.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld M.	— —
Deutschland	Amsterdam 168 55 64.
Deutsch.-Städte	London 20 37 5 63.
Österreich	Paris 80 40 64.
Imperiales	Wien 161 85 63.
Dollars in Gold	Frankfurter Bank-Discounto 3%.
	Reichsbank-Discounto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 22. Nov.: Dem Fuhrknecht Carl Klös e. S. — Am 24. Nov.: Dem Schreinergehilfen Carl Schmidt e. S. N. Carl Georg Aufgeboten. Der Königliche ordentliche Professor der Chemie Dr. Friedrich Hermann Theodor Ost von Hannover, wohhab. derselbst, und Elise Philippine Josephine, genannt Paula Bickerle von Mainz, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 28. Nov.: Der Rentner Edgar Bradford Clark von New-York, alt 37 J. 27 L. — Louis, S. des Eisenbahn-Campt. Assistenten Louis Gabler, alt 9 M. 11 L. — Heinrich, S. des Schuhmachergehilfen Johann Herbst, alt 4 J. 11 M. 13 L. — Die unverehel. Suzanne Kroth, ohne Gewerbe, alt 26 J. 9 M. 12 L. — Am 29. Nov.: Marie Sophie Wilhelmine Philippine, geb. Dörr, Ehefrau des Schlossers Gustav Panthel, alt 47 J. 9 M. 5 L. — Alois, S. des Gärtners Wilhelm Strauch, alt 2 J. 3 L.

Königliches Standesamt.